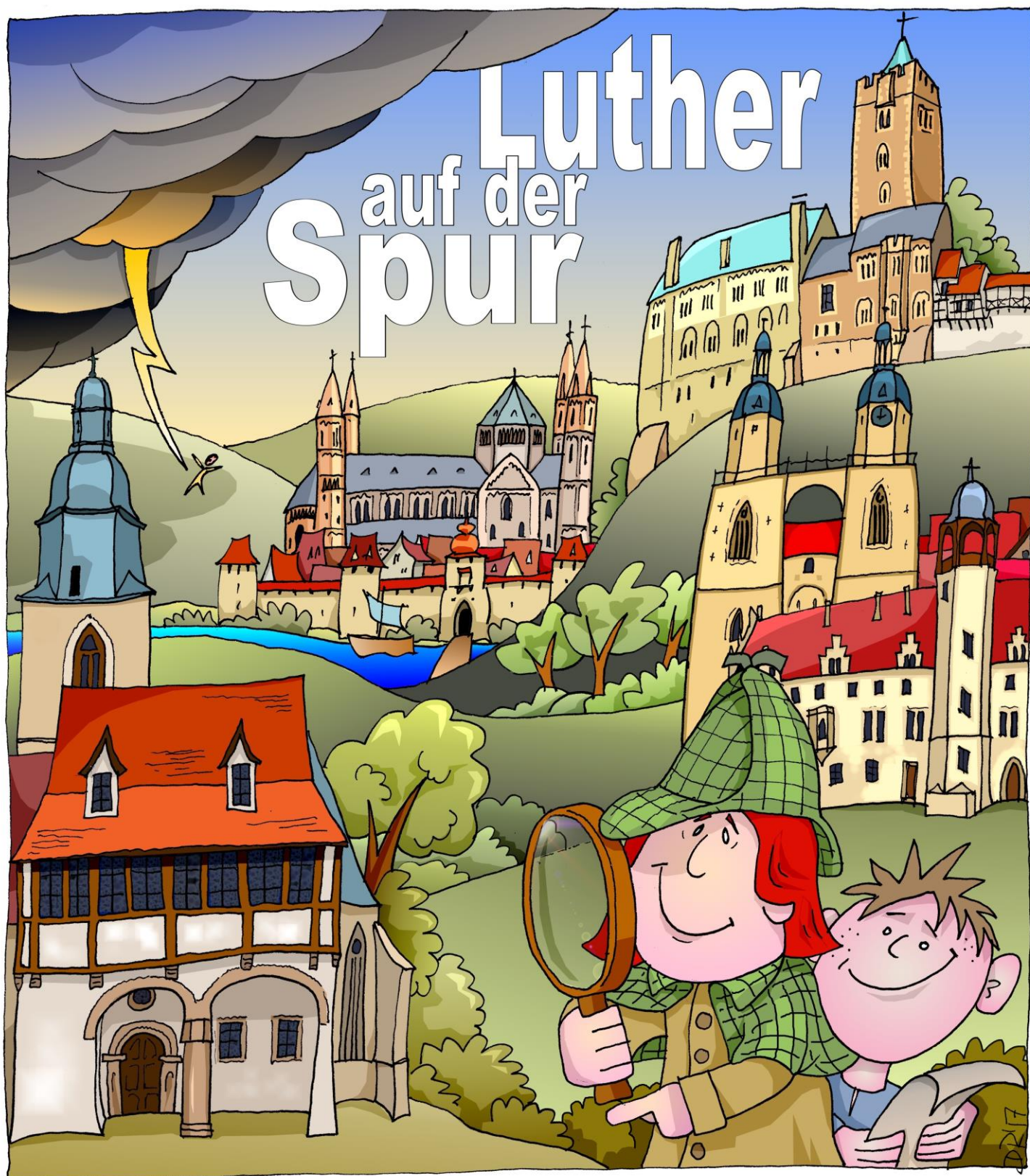
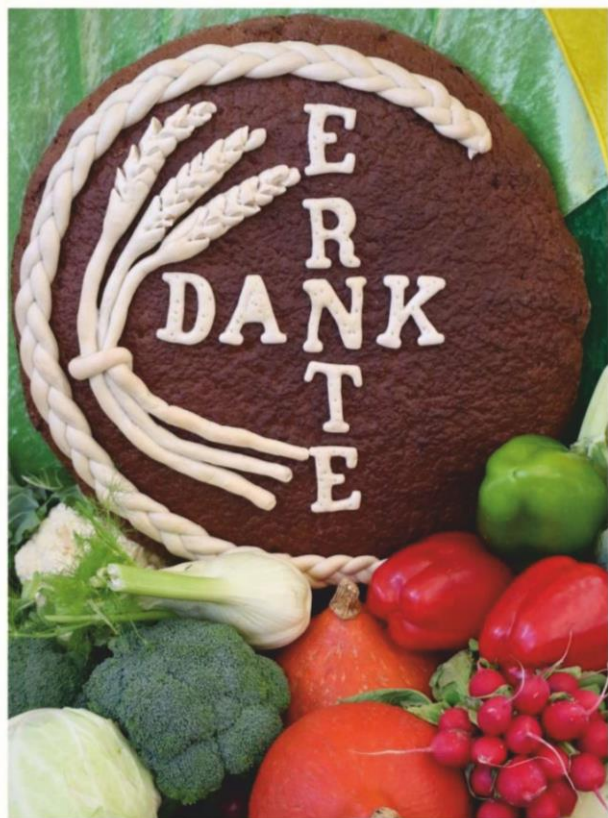


Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 111

3-4/2017





HERZLICHEN DANK!

Wir danken dem Team und den Kindern aus dem Kindergarten Werderstraße für den schönen Erntedankgottesdienst!

Und wir danken unseren Konfis, die unter Anleitung von Thomas Joachim das leckere Erntedankessen vorbereitet haben und dafür bis zu fünfeinhalb Stunden (!) mit Schälern und Schnippeln verbrachten (und dann noch beim Verkauf parat standen).

Alle Achtung!!!



Liebe Leserin, lieber Leser

2017 ist ein großes Jahr: Die Gemeinde Heddesheim feiert 1100 Jahre seit der Ortsgründung. Die „Evangelische Kirche in Deutschland“ feiert 500 Jahre Reformation. Und die Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim, die im Schnittpunkt beider Jubiläen steht, feiert beides. Viele Veranstaltungen sind schon gelaufen, einige stehen noch aus. Das „Poster“ in der Hefmitte bietet einen Überblick über unser buntes Programm – beginnend mit der Pflanzung der Luthereiche am Reformationstag letzten Jahres bis zum aufwendig inszenierten Luthermusical, das an Weihnachten den Schlusspunkt setzt.

Für uns als Pfarrerin und Pfarrer ist es eine Freude zu sehen, wie viele Menschen in den verschiedenen Bereichen unseres Gemeindelebens aktiv sind und sich für besondere Projekte begeistern lassen. Allein die Beteiligung beim Festumzug zum Ortsjubiläum war gigantisch, bei dem wir mit Reformationswagen, Kirchenchor, Posaunenchor, Gospelchor und einer großen Schafherde (Kindergärten) vertreten waren.

Und großartig die Zusammenarbeit auf ökumenischer Ebene mit zahlreichen Veranstaltungen und Gottesdiensten, die in dem „Fest zwischen den Türmen“ am ökumenischen Pfingstmontag ihren Höhepunkt fand, als Unterdorf- und Beindstraße zur verkehrsfreien Feiermeile wurden.

Um dieses Engagement zu würdigen, und eine Erinnerung an das große Jubiläumsjahr zu schaffen, haben wir uns zu einer „Sonderausgabe“ des Scharniers entschlossen – in großem Format und vollfarbig, pünktlich zum Reformationstag am 31. Oktober 2017. Es dokumentiert die Veranstaltungen ab Sommer dieses Jahres und gibt einen Eindruck davon, wie viel wir gemeinsam gestemmt haben. Denn im Gemeindealltag gilt: Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung. Da bleibt wenig Raum, um mal zurückzublicken und sich dankbar bewusst zu machen, was alles bereits gelungen ist.

Wir hoffen, auch Sie haben Freude beim Blättern, Lesen und Betrachten. Und vielleicht bekommen Sie ja auch Appetit, die eine oder andere noch ausstehende Veranstaltung zu besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

S. Stöcker Dierck Raffke

	Seite
Geistliches Wort	4
Regionalkonfitag	5
Eine Konfirmation für alle	6
Konfirmandenfreizeit in Gernsheim	6
Dorfplatzgottesdienst	8
Fronleichnamsprozession	9
Ökumenischer Sozialfonds Heddesheim	9
Jubiläum im Haus am Seeweg	11
Schöpfungsgottesdienst auf dem Dorfplatz	12
Sternwanderung zur Magdalenenkapelle	14
Gottesdienst am Frauensonntag	15
Gartengespräche	15
Die „energische Witwe“ in der Kinderkirche	16
Sommerfest im Kindergarten Beindstraße	17
Sommerfest im Kindergarten Werderstraße	17
Jungschar auf Zeitreise	19
Betriebsausflug	21
Wegweiser durch das Jubiläumsjahr	22
Vorankündigung Reformationstag 2017	24

	Seite
Wo bitte geht´s zur Luthereiche?	24
Agape-Feier „Alle sollen eins sein“	25
Jubelkonfirmation 2018 am Sonntag Judika	26
Unser neuer Küster stellt sich vor	26
Das Kirchendienerinnen-Team	26
Jungbläser im Posaunenchor	27
Café Welcome	28
Das „Weihnachtsmusical“ 2017	29
NACHgedacht	30
Kinderbibeltag am 18. November 2017	31
Kirche für die Kleinsten	31
Neckartaufe am 8. Juli 2018 in Ladenburg	31
Gesucht: Weihnachtsbaum und Kuchen	32
Kleidersammlung für Bethel	32
LUFUMS: Lasst Uns Froh Und Munter Sein	32
Gruppen und Kreise	39
Impressum	39
Freud und Leid	40
Ankündigungen Gottesdienste	41

„Luther auf der Spur“

Das diesjährige Reformationsjubiläum lädt uns ein, 500 Jahre in die Vergangenheit zurückzureisen, in das Jahr 1517, als ein damals noch unbedeutender Mönch namens Martin Luther seine 95 Thesen zum Thema Glaube und Kirche an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt haben soll. Dieses Ereignis wird als Beginn einer spannungsreichen Auseinandersetzung innerhalb der Kirche gesehen, die schließlich zur Spaltung und Entstehung unserer evangelischen Konfession führen sollte.

Wir durften und dürfen bei zahlreichen Veranstaltungen dieses Jahr den Spuren des Reformators Martin Luther folgen, sein Leben und seine Gedankenwelt kennenlernen und die Entwicklungen der damaligen Zeit nachvollziehen.

Das Reformationsjubiläum führt uns so in eine vergangene Zeit, und wir begegnen den Lebensgeschichten von Menschen, die unsere Glaubenswelt entschieden geprägt und beeinflusst haben. Zugleich ruft uns dieses Jahr auch dazu auf, unseren Blick von der Vergangenheit auf die Gegenwart und Zukunft zu lenken. Welchen Spuren, die Martin Luther und andere Reformatoren gelegt haben, wollen wir folgen? Von welchen Aussagen und Gedanken müssen wir uns distanzieren? Was können wir aus der Geschichte lernen, und welche Erkenntnisse helfen uns in unserem Leben und Glauben heute?

Wenn ich auf die Zeit der Reformation zurückblicke und meinen Blick dann auf die Gegenwart und Zukunft richte, dann gibt es zwei Gedanken, die mir ganz persönlich wichtig geworden sind:

1. Hab Mut zu deiner Überzeugung zu stehen!

Als Martin Luther seine 95 Thesen an hohe Geistliche seiner Zeit geschickt hat, da war er noch ein recht unbedeutender Augustiner-Mönch, von dem die meisten seiner Adressaten vermutlich noch nie gehört hatten. Er wusste nicht, ob seine Kritik an der katholischen Kirche seiner Zeit Gehör finden würde. Trotzdem stand er öffentlich für seine Meinung ein. Auch als er vor den Kaiser in

Worms treten musste, und sein Leben auf dem Spiel stand, wich er nicht ab von seinen Erkenntnissen und Überzeugungen.

Martin Luther macht mir Mut, auch heute meine gesellschaftliche und kirchliche Gegenwart kritisch zu hinterfragen, Unrecht wahrzunehmen und anzusprechen und für meine Überzeugungen einzustehen.

2. Die Liebe Gottes ist es, die zählt!

Diese Erkenntnis Luthers, die er aus der Lektüre des Römerbriefes gewonnen hat, ist es, die mich durch mein Leben und meinen Glauben, alle Zweifel und Fehlschläge und alle Enttäuschung und Traurigkeit hindurch tragen kann: Gott liebt mich – ohne, dass ich dafür eine Leistung erbringen müsste. Gott liebt mich – obwohl er weiß, dass ich immer wieder an meine Grenzen stoße.

Gottes Liebe ist ein Geschenk, das wir uns nicht erst verdienen müssen. Alles, was wir tun müssen, ist, auf Gott und seine Liebe zu vertrauen. Aber auch wenn wir ins Zweifeln geraten, und es Momente in unserem Leben gibt, in denen wir uns Gott so fern fühlen, so ist seine Liebe nichts, das er uns den einen Tag schenkt und den anderen Tag nimmt: Dass er stets da ist und uns liebend anblickt, das ist etwas, worauf wir uns verlassen können.

Sind auch Sie dieses Jahr bewusst oder vielleicht ganz unbewusst Spuren der Reformation

begegnet? Welche Begegnungen und Gedanken nehmen Sie für sich mit? Gibt es Veranstaltungen oder Ereignisse, die Sie dieses Jahr ganz besonders beeindruckt haben?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Erfahrungen und Erkenntnisse, die Sie dieses Jahr gesammelt haben oder vielleicht bei der ein- oder anderen Veranstaltung noch sammeln werden, in guter Erinnerung behalten können und sie Sie weitertragen auf Ihrem Glaubens- und Lebensweg.

Melanie Pietschke



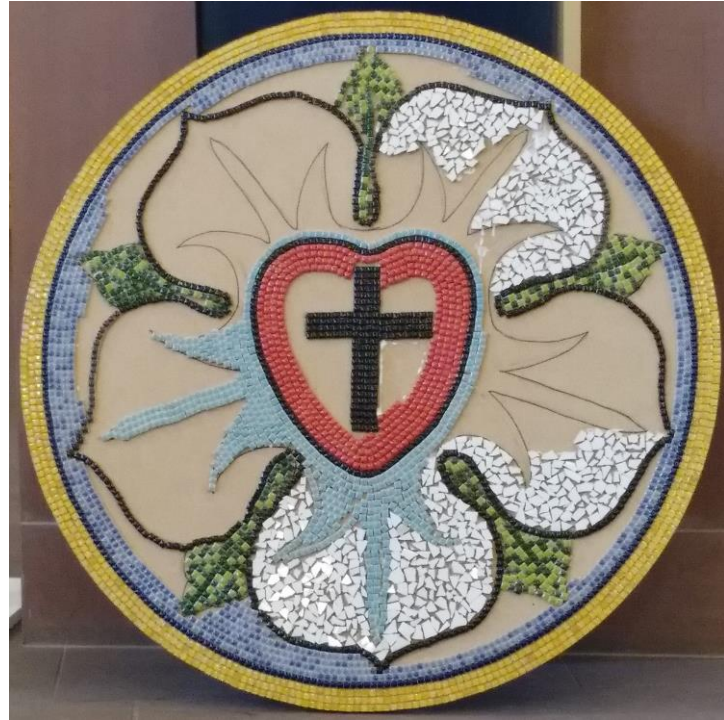
Heddesheim hat die besten Einhörner der Region!

Einhörner? der Region?? Um was geht es denn da? Am Samstag, 23.09.2017, fand der diesjährige Regionalkonfitag in Heddesheim statt. Wir hatten die Konfirmanden aus Ladenburg, Edingen, Neckarhausen und Ilvesheim zu Gast, um in 7 Stationen zum Thema Luther und Reformation die besten Konfi-Gruppen spielerisch zu ermitteln. So ging es beispielsweise um den „Zoff in Wittenberg“, um die „Künstlerwerkstatt von Lucas Cranach“, die „Schatzkammer der Reliquien“ oder den „Bannbullenlauf Luthers“, der im Bild zu sehen ist.

Außer der Wertung gab es eine zusätzliche Kreativ-Station, an der an einem Mosaik der Luther-Rose gearbeitet wurde. Die 14 Konfi-Gruppen hatten sich in der Vorbereitung auf den Konfi-Tag selbst einen Namen und ein Logo gegeben. Besonders begehrt in diesem Jahr war das Motiv des Einhorns: Gleich in drei Gemeinden wurde es gewählt. Die Heddesheimer Einhörner belegten den 4. Platz unter allen Gruppen und lagen damit vor den Einhörnern aus Edingen und Ladenburg. Den dritten Platz belegte das „Team Chaos“ aus Ilvesheim, den zweiten Platz die Gruppe „çüş“ aus Neckarhausen, und „Die acht“ aus Ladenburg war das erfolgreichste Team. Da jede Kirchengemeinde mit mehreren Gruppen antrat, und der Durchschnittswert der Gruppenpunkte über die Platzierung der Gemeinden entschied, ergab sich bei der Rangfolge der Kirchengemeinden jedoch ein anderes Bild: Die Heddesheimer Konfis gewannen mit einer geschlossenen Gesamtleistung vor den Konfis aus Ilvesheim und Neckarhausen die Gemeindegewertung!

Mit toller Stimmung ging es nach der Siegerehrung nach Hause. Die nächste Konfiveranstaltung, das Konfiseminar in Maria Einsiedel bei Gernsheim kann kommen :-)

Th. Joachim



Eine Konfirmation für alle

23 Jugendliche haben sich zum Konfirmandenunterricht angemeldet, und wir freuen uns über diese Gruppe, die so aktiv und fröhlich mitmacht. Beim Regionalkonfitag haben sie vollen Einsatz gezeigt und sich so vor den Mannschaften aus Edingen, Ilvesheim, Ladenburg und Neckarhausen den ersten Platz gesichert!

23 Konfirmandinnen und Konfirmanden - da habe ich schon oft gehört: "Mehr nicht? Ja, in unserem Jahrgang, da waren es viel mehr..." Aber die Zeiten ändern sich, und dass sich die-

se Jugendlichen entschieden auf den Weg gemacht haben, ist sehr schön.

Als die Jahrgänge noch größer waren, da waren zwei Konfirmationen selbstverständlich. In diesem Jahr hat der Kirchengemeinderat entschieden, dass es für diese Gruppe eine gemeinsame Konfirmation geben wird, die wir am 22. April 2018 feiern. Eine Konfirmation für alle - das wird eine neue Erfahrung sein - und ich kann mir vorstellen: eine sehr gute! FSt

Konfirmandenfreizeit in Gernsheim

Jedes Jahr ist die Konfirmandenfreizeit ein wichtiger Termin im Kalender: Ein Wochenende Zeit miteinander verbringen, sich besser kennenlernen, über Gott und die Welt reden und vieles gemeinsam erleben.

Wie in den Vorjahren waren wir im katholischen Tagungshaus Maria-Einsiedel: schnell zu erreichen, leckeres Essen, freundliche Mitarbeiter und gut ausgestattet von Gruppenräumen über Andachtsraum, Grillhütte, Tischtennisplatten bis zu einem Fußballplatz.

20 Konfirmanden und 13 Betreuer haben an diesem Wochenende teilgenommen. Braucht man 2 Pfarrer und 11 Teamer, um 20 Konfirmanden zu betreuen? Nein, sicher nicht – aber die große Anzahl von jugendlichen und erwachsenen Teamern ist einer der Gründe, warum diese Freizeit für alle so gelungen war. Sie erlaubt eine aufwändige Vorbereitung und Beglei-

tung des Programms und gibt jedem Betreuer den Freiraum für ein spontanes Gespräch auf dem Gang oder für einen Moment der Erholung nach einer zu kurzen Nacht.

Das Programm startete am Freitagabend mit einer fantasievollen Miniolympiade. 3 Mannschaften der Konfirmanden und eine Mannschaft der Teamer haben sich in 10 Disziplinen gemessen und viel gelacht. Anschließend haben wir eine sehr schöne Andacht mit Elementen aus Taizé gefeiert und den Abend mit Musik aus Taizé ausklingen lassen. Wobei mancher dann doch noch einmal munter wurde und die letzten Teamer erst nach 2.00 morgens beruhigt schlafen gehen konnten.

Der hoch motivierte Weckdienst am Morgen hat nicht bei allen Konfirmanden für Begeisterung gesorgt. Nach dem Frühstück haben wir uns in drei Gruppenarbeiten mit dem Abend-

mahl beschäftigt: vom Auszug aus Ägypten, über die Speisung der 5000 und dem Zöllner Zachäus bis zum letzten Abendmahl haben wir biblische Texte gelesen und diskutiert. In der dritten Station ging es um Liturgie und Praxis des Abendmahls heute. Vorher wurde uns noch im „Kneipengottesdienst“ gezeigt, dass der Gottesdienstablauf eigentlich nicht so weit von einem Gespräch am Tresen weg ist.



Am Samstagnachmittag haben wir uns eher spielerisch und kreativ mit verschiedenen Aspekten des Abendmahls beschäftigt:

Was kann „Vergebung der Sünden“ sein, was belastet uns, was wünschen wir uns?

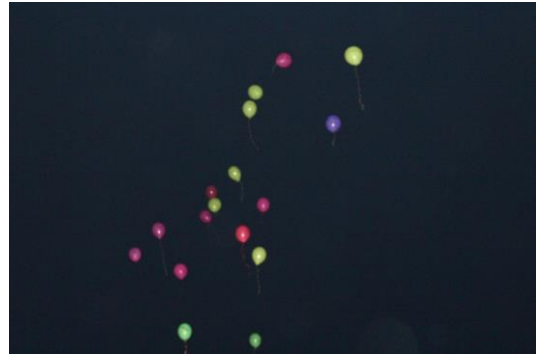
Wie komme ich zum Abendmahl, was unterscheidet mich von anderen, wer wäre ich am Tisch des letzten Abendmahls gewesen?

Nach so viel Arbeit hatten wir uns ein Abendessen in der Grillhütte verdient, zubereitet von unseren Teamern. Vor dem Essen stiegen aber noch die Luftballons mit den Wünschen der Konfirmanden in den sich verdunkelnden Himmel.

Eine Nachtwanderung mit Fackeln sorgte für Bewegung und gab Gelegenheit für viele Gespräche, bevor der Abend mit einer weiteren Andacht ausgeklungen ist.

Das Programm am Sonntag startete ungemütlich mit Packen und Zimmerräumen. Danach haben wir gemeinsam einen Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert, und die Konfirmanden konnten selbst spüren, wie sie über das Abendmahl miteinander verbunden sind.

Schön war's, wenn auch die Konfis fast zu brav waren.... DK



Gebet der Teamer

Lieber Gott,
Danke, für die schönen drei Tage hier in Gernsheim an unserem Konfiwochenende.
Danke, für die gute und entspannte Atmosphäre und dass wir alle noch fit und munter sind.
Danke, dass der Zusammenhalt der Konfirmanden jetzt so eng und stark ist.
Danke, auch für die Motivation und die gute Mitarbeit von den Konfis und Danke, dass es keine Streitereien gab.
Danke, dass die Organisation so gut funktioniert hat, und dass es keine Unfälle gab.
Bitte lass dieses Konfijahr weiter so positiv und konstruktiv verlaufen.
Amen



Ein Rückblick auf die bewegte Kirchengeschichte von Heddesheim

Ökumene spielte in diesem Jahr eine große Rolle, wobei wir am Pfingstmontag hörten, wie katholische und evangelische Bewohner von Heddesheim sich zueinander verhielten. Da gab es die strengen Familien, die die andere Konfession ablehnten, und diejenigen, die das konfessionelle Miteinander schon lange pflegten.

Im Gottesdienst am Dorfplatz kam dann die historische Entwicklung in den Blick.

"Wir schreiben das Jahr 1381: In dem Ort Heddesheim lebten ca. 130 Bürger. Zum ersten Mal wurde die St. Remigius-Kirche in einem Protokoll offiziell erwähnt. Der damalige Pfarrer wohnte in ärmlichen Verhältnissen in einem kleinen Pfarrhaus neben der Kirche. Die Pfarrei gehörte zum Kloster Lorsch und damit zum Bistum Mainz. Bereits damals gab es Visitationen, d.h. Kontrollen durch die Kirchenbehörden. Der Visitator bemängelte u.a., dass die Kirchengeräte schmutzig gewesen seien und dass der Messner sein Pferd auf dem Friedhof grasen lasse."

Soweit lässt sich die Kirchengeschichte von Heddesheim zurückverfolgen.

"1559 wurde unter Friedrich III. die reformierte Konfession in der Kurpfalz eingeführt. Alles, was an ein katholisches Gotteshaus erinnerte, wurde beseitigt und teilweise vernichtet. Dieses Schicksal erlitt auch die St. Remigius-Kirche."

"Im Jahre 1685 gab es erneut eine grundlegende Veränderung in der Kirchenpolitik. Mit dem Tod des Kurfürsten Karl III. endete die reformierte Pfarrei Heddesheim. Es wurde das „Simultaneum“ eingeführt, d.h. dass die reformierte Kirche dann

für einen katholischen Gottesdienst geöffnet werden musste, wenn dies mind. sechs Katholiken forderten. Damit fanden in der bisher nur von den Reformierten genutzten Dorfkirche auch katholische Gottesdienste statt. 1707 wurde das Simultaneum wieder aufgehoben und die Dorfkirche den Katholiken zum alleinigen Gebrauch zugesprochen."

Weitere Kapitel der Kirchengeschichte Heddesheims kamen zur Sprache, wobei nach jeder Epoche der Posaunen-Chor Stücke aus der damaligen Zeit erklingen ließ und sie auf eindrucksvolle Weise vergegenwärtigte.

Dankbar schauten wir in diesem Gottesdienst darauf, wie weit die Ökumene vor Ort gediehen ist. Aber es wurden auch die Grenzen erwähnt, die noch zu überwinden sind.

Wie gut ökumenische Zusammenarbeit gelingt, das zeigt sich auch am ökumenischen Sozialfonds. Dessen wichtige Zuwendung zu Bedürftigen wurde in diesem Gottesdienst vorgestellt, und es wurde für die weitere Arbeit gesammelt. Dabei kamen mehr als 1000 € zusammen - um einander zu helfen. Unabhängig von der Konfession.

FSt



Fronleichnam 2017

Das Jahr 2017 ist das Jahr der Feste, die 1100-Jahrfeier der Gemeinde Heddesheim, das Lutherjahr und in Heddesheim viele ökumenische Feste und Veranstaltungen. Besonders hervorheben möchte ich das Fronleichnamfest am 15. Juni. In diesem Jahr war dieses Fest besonders ökumenisch geprägt.

Viele evangelische Mitchristen feierten mit uns Katholiken den Gottesdienst in der Scheunengalerie und nahmen auch an der Prozession teil. Hervorheben darf ich den Altar am Eingang der Evangelischen Kirche, den der Ökumenekreis um Frau Pfarrerin Franziska Stoellger und Herrn Werner Nitsche geschmückt und auch inhaltlich gestaltet hat. Auch die musikalische Begleitung des Evangelischen Posaunenchores ist jedes Jahr eine große Bereicherung für unser Fronleichnamfest. Die Menschen in unserer Gemeinde haben sich darüber gefreut und sich sehr positiv dazu geäußert.

In Heddesheim ist die Ökumene sehr lebendig. Diese Zeichen „gelebter Ökumene“ sind wichtige Schritte auf dem Weg zur Einheit der Christen, für die wir immer wieder in den Gottesdiensten beten. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass wir Christen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsame Wege einschlagen.

Jutta Christophel



„Von Heddesheimern für Heddesheimer“: Golfclub und Werbemacher engagieren sich für Menschen vor Ort

Der Ökumenische Sozialfonds Heddesheim ist ein Novum: Kirchen und Sozialamt arbeiten nicht nebeneinander, sondern eng zusammen. Gelder werden nicht nach Gutglauben raus gegeben, sondern nach fachkundiger Prüfung des Einzelfalls. Auch und gerade Menschen, die mit ihrer Not nicht hausieren gehen (und das sind oft die dringlichsten Fälle), werden erreicht. Und die Auszahlung der Mittel über das Sozialamt macht transparent, was schon immer zu den Prinzipien kirchlicher Sozialarbeit gehörte: dass die Konfessionszugehörigkeit für die Gewährung einer Zuwendung keine Rolle spielt. Hier zählt allein die Bedürftigkeit.

Dass dieses Konzept überzeugt und immer wieder neue Freunde findet, zeigen die Initiativen des Golfclubs und der Werbemacher, die dem Ökumenischen Sozialfonds in diesem

Sommer 2700 Euro einbrachten. Wobei der Wert beider Initiativen nicht allein an dem monetären Gewinn zu bemessen ist, sondern auch an dem Miteinander, das dabei in fröhlicher Weise gelebt und gefördert wurde.

Aktion des Golfclub: Weinverkauf beim Festumzug

Als sich am 28. Mai 2017 der große Jubiläumsfestumzug bei sengender Hitze durch den Ort wälzte, sorgten der Golfclub Heddesheim mit neun Erwachsenen und drei Jugendlichen für geistreiche Erfrischung: Sie verkauften Wein zugunsten des Ökumenischen Sozialfonds und fanden damit ordentlich Absatz. Den erwirtschafteten Betrag stockten sie aus eigenen Mitteln auf, so dass am Ende 1200 Euro zusammen kamen.

Die Vorstandsmitglieder des Ökumenischen Sozialfonds, die im Festumzug an anderer Stelle mitliefen, hatten keine Ahnung von der Aktion, freuten sich aber umso mehr, als sie Wochen später die Anfrage nach einem Termin für die Spendenübergabe erreichte. Diese fand am 11. Juli 2017 im Heddesheimer Rathaus durch Peter Nagel und Gerhard Langendörfer vom Golfclub statt. Auch Bürgermeister Kessler dankte dem Verein für das soziale Engagement



Aktion der Werbemacher: Benefizverkauf im Evang. Gemeindehaus

Als die „Werbemacher“ darüber nachdachten, ihr Textillager zugunsten eines sozialen Zwecks zu räumen, stieß der Hinweis auf den „Ökumenischen Sozialfonds e.V.“, den Dieter Kolb vom Schülerjahrgang 1946/47 einbrachte, sofort auf offene Ohren. Und auch die Evangelische Kirchengemeinde war spontan bereit, ihr Gemeindehaus nebst Außenfläche für eine Verkaufsveranstaltung mit Verköstigung zur Verfügung zu stellen. So kam es am 15. Juli 2017 bei bestem Wetter zu einer „gebündelten Aktion“: Die Werbemacher stellten die Ware, kümmerten sich um Transport und Werbung. Der nimmermüde Schuljahrgang 1946/47 übernahm die Etikettierung und den Verkauf, die beiden Kirchengemeinden besetzten die Kasse und kümmerten sich um Kaffee, Kuchen, Würstchen und Getränke (Herzlichen Dank an alle KuchenspenderInnen!), während unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Waffelstand im Außenbereich zur Stelle waren, wo Tische und Bänke auch Nicht-Käufer zum Verweilen einluden. Nachdem auch hier der erwirtschaftete Betrag von den Initiatoren Harald und Robin Maier (Werbemacher) und dem Ehe-

paar Dieter und Inge Kolb aufgerundet wurde, stand am Ende ein stolzes Plus von 1500 Euro. Dankend nahmen die Vertreter des Ökumenischen Sozialfonds diesen Betrag am 17. August 2017 in Form eines großen Schecks entgegen. Schön, wie viel hier einfach Hand in Hand läuft!

D.R.



Ökumenischer Gottesdienst und Festakt zum 10jährigen Jubiläum im Haus am Seeweg

Im Rahmen seines Sommerfestes lud das „Haus am Seeweg“ am Sonntag, den 30. Juli 2017 zum 10 jährigen Jubiläum, sowie zur Amtseinführung des neuen Hausdirektors Steve Kühny, ein.

Bei strahlender Sonne begann am Vormittag ein ökumenischer Festgottesdienst unter Mitwirkung der beiden Kirchenchöre. Mit dem Choral „Preiset froh den König“ stimmten die beiden Chöre, unter der Leitung von Frau Weil, auf den Gottesdienst ein.

Pfarrerin Franziska Stoellger und Diakon Knapp begrüßten die Gemeinde. Diakon Knapp stellte bei seiner Begrüßung fest, dass er beim ersten Besuch im Pflegeheim den See vergeblich suchte. Dennoch hat dieses Haus etwas mit dem See zu tun. Vor 10 Jahren wurde das Haus an dem Weg gebaut, den viele Heddeshheimer benutzen, um an den See zu gelangen. Das Haus ist eine Station auf unserem Lebensweg und eine Zwischenstation für Bewohner, die hier ihren Lebensabend in guter fachlicher Pflege verbringen. Er lobte das kompetente Team unter der Leitung von Steve Kühny und die 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter. Er erwähnte auch die regelmäßigen Gottesdienste und die Krankenbesuche durch die Vertreter der beiden Kirchen. Er beglückwünschte den Träger, die Evangelische Heimstiftung, die Kommune, die Verantwortlichen in der Leitung und Pflege, vor allem die Bewohner, die hier Heimat gefunden haben.

Pfarrerin Stoellger unterstrich die Worte von Diakon Knapp und betonte auch, wie schön die Atmosphäre im Haus ist. Helle Räume, Lichthöfe, ein Garten, Terrassen, die Speiseräume und die öffentliche Cafeteria laden zum Verweilen ein.

Sie erzählte aus dem Johannesevangelium, dass der Mensch nicht allein vom Brot leben kann. Hunger und Durst, damit ist mehr gemeint als ein knurrender Magen. Es sind unsere Bedürfnisse und Bedrängnisse. Gefühle übersehen zu werden und Gefühle, dass es das Leben nicht gut mit mir meint. Und was tut Jesus? Er setzt den schlechten Erfahrungen etwas entgegen und sagt: Schau auf mich! Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern und nie mehr Durst haben. Im Gebet können wir alles vor ihn bringen, was uns belastet und Worte des Dankes finden.

Nach dem Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ segnete Frau Stoellger den Heimleiter Steve Kühny. Sie hob hervor, dass er die ersten 100 Tage schon längst überschritten hat und auf dem richtigen Weg ist. Chef zu sein, ist nicht immer einfach. Es braucht Geduld, Entscheidungsfreude und Begeisterung, um andere auf dem Weg mitzunehmen. Sie machte ihm Mut mit den Worten: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. So segne dich der dreieinige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Die beiden Seelsorger schlossen in ihren Fürbitten das Pflegeheim ein, das Heimat für viele Menschen sein möge, Kraft und Geduld für die Mitarbeiter, Zufriedenheit und Freude für die Bewohner, Trost für Einsame und Sterbende, Gedenken an die Entschlafenen, Beistand für die Angehörigen, Einsicht für die Verantwortlichen im Management, dass der Mensch im Vordergrund bleibe und Stärke für die vielen Ehrenamtlichen.

Vor dem Segen sang noch einmal der Chor „Dona nobis pacem“.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Frau Stoellger den beiden Kirchenchören für ihre Mitwirkung und Herr Kühny seinen „Ehrenamtlichen“ mit einer süßen Überraschung.



Doch mit dem Gottesdienst war noch lange nicht das 10jährige Jubiläum zu Ende. Im Hof des Pflegeheims waren Tische und Bänke aufgebaut, um die Gäste mit Speisen und Getränken zu verwöhnen.

Der Festakt mit den offiziellen Ansprachen zur Amtseinführung von Steve Kühny schloss sich am Nachmittag an. 140 Gäste waren gekommen. Musikalisch wurde das Fest von der Musikgruppe „die Häffners“ umrahmt.

Es begrüßte Hauptgeschäftsführer Bernhard Schneider. Grußworte erfolgten durch Bürgermeister Michael Kessler, Geschäftsführer Alex Zimmermann und Martin Schäfer, Konvent. Pfarrerin Franziska Stoellger überreichte Herrn Kühny ein Apfelbäumchen mit der Bitte, es zu pflegen, damit es gedeiht und Früchte trägt. Kühny sieht darin Parallelen zu seiner Arbeit.

Im Rahmen seines Ausblicks wies er darauf hin, dass das Heim 70 Mitarbeiter hat und mit 76 Betten eine nahezu perfekte Größe. Jeden Bewohner jetzt und in Zukunft zu kennen und für Angehörige da zu sein, manchmal auch als



Psychologe, ist ihm ebenso wichtig. Er sagt: „Wir können das Zuhause zwar nicht ersetzen, aber ein „Daheim“ schaffen“. Von Bedeutung ist dabei die enge Einbindung des Pflegeheims ins Gemeinwesen. Besonders die vielen Ehrenamtlichen wirken daran mit, dass die Heimbewohner immer so zahlreich an Vereinsfesten, Gottesdiensten in der Kirche oder Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen können.

Zum Abschluss kann man nochmals hervorheben, dass dieses Haus ein Segen für die Gemeinde Heddeshcim ist. U. Metzger

Schöpfungsgottesdienst auf dem Dorfplatz

Zum sechsten Mal am 1. September fand ein Gottesdienst der besonderen Art auf dem Marktplatz unseres Dorfplatzes statt und wie die Jahre zuvor bei strahlendem Wetter vor der Scheune, die diesem Gottesdienst eine reizvolle Atmosphäre liefert. Zahlreiche Besucher fanden den Weg sowie einige Bewohner des Seniorenheimes „Haus am Seeweg“. Ein Dankeschön an die Ehrenamtlichen, die diesen ermöglicht haben.

Der zu dieser Zeit stattfindende Markt störte nicht. Dort reger Marktbetrieb, daneben eine kurze Auszeit vom geschäftlichen Treiben, hinab tauchen in christliche Impulse, Gesänge und Andacht. Beides kann nebenher bestehen.

Der Altar war einfach aber schön geschmückt mit Blumen und ein großes Fernrohr zog unweigerlich das Interesse auf sich. Das Thema dieses Gottesdienstes, vorgeschlagen von der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in

Deutschland“ (ACK) lautete: „So weit Himmel und Erde ist“; entnommen aus Psalm 148.

Wie weit reichen Himmel und Erde für uns erkennbar wirklich? Was fangen wir mit diesen Worten an, wir hier unten in unserem kleinen Heddeshcim? Den Blick auf den eigenen Teller rand gerichtet. Den Blick auf das, was uns wichtig ist im Leben. Rühre ich nur in meiner eigenen Suppe und erkenne nicht, dass meine Gedanken mich auch einengen? Obwohl ich dankbar sein sollte, welche solide Grundlage ich habe? Sehe und denke nicht an Menschen, die diese sichere Existenz nicht besitzen. Wir sind ein Teil Gottes Schöpfung und sollten unsere Umwelt nicht nur als eine große, prallgefüllte Tüte voller Ressourcen betrachten, in die wir nur hineinzugreifen brauchen und für uns persönlich das Wichtigste herauszunehmen. Sondern wir sollten uns den staunenden Blick auf das kleine Unscheinbare erhalten.

Sehe ich nur das preiswerte Angebot des örtlichen Supermarktes, das Schnäppchen, aber nicht, wie viele Stunden andere Menschen, teilweise für einen Hungerlohn, dafür haben arbeiten müssen?

Sehe ich nur auf mich selbst und dokumentiere nur das, was anderen fehlt, ohne jedoch ihnen helfend zur Seite zu stehen und gleichzeitig zu erkennen, wo ich andere stärken kann?

Ziehen mich meine eigenen Sorgen, Gebrechen wie ein Stein zum Boden, und schaffe ich es kaum meinen Blick zu heben, um die wunderschöne Natur, die Geborgenheit, die Freiheit, die mir hier in diesem Land gewährt wird zu bemerken? Diese Schöpfung Gottes könnte mich trösten, und ich könnte aufatmen.

Solche Überlegungen und Aspekte wurden in diesem Gottesdienst auch in einem kleinen Anspiel hervorgehoben. Der Blick durch das Fernrohr ermöglicht zu sehen, was nicht direkt in unmittelbaren Umgebungen ist. Durch einen anderen Blickwinkel bemerken wir auch die wunderbare Weite der Natur, erkennen wir den Menschen nehmen uns.

Begnügen wir uns nicht mit unseren eingefahrenen Gewohnheiten, sondern heben wir den Blick über unseren Tellerrand. Seien wir froh über unsere Wurzeln, doch gleichzeitig lassen

wir uns freudig offen und neugierig auf andere Menschen ein, die eine andere Art zu leben haben und betrachten es als Möglichkeit, unseren Horizont zu erweitern.

Als Abschluss ein Gebet, welches für Heddesheim vom Schöpfungsteam umgeschrieben wurde:

Segne die Menschen, die hier leben und lass sie Zufriedenheit und Erfüllung finden.

Segne Wohnungen und Häuser und lass ein friedliches Miteinander herrschen.

Segne Straßen und Wege und lass keinen Fuß straucheln.

Segne Brücken und Stege und lass Hände gereicht werden über den Gräben.

Segne Bahnhof und Züge, lass alle Menschen ihr Ziel erreichen und lass Fremde eine Heimat finden.

Segne unseren See und lass keinen im Lebenskampf untergehen.

Segne Kirchen und Türme und lass überall dein Lob verkünden.

Segne Blumen und Bäume und lass sie Kraft und Ruhe spenden.

Segne Heddesheim, guter Gott, segne unsere Ortschaft.

Amen

M.W.



Ökumenische Sternwanderung zur Magdalenenkapelle in Straßenheim

Eine interessante Veranstaltung fand am 22. September statt, eine ökumenische Sternwanderung zu der ältesten Kirche Mannheims, die in früheren Zeiten auch als Pfarrkirche zu Heddesheim gehörte. Organisiert wurde dieses durch Familie Seitz und den „Förderkreis Magdalenenkapelle Straßenheim“.

Ca. 30 Interessierte trafen sich um 17 Uhr am OEG-Bahnhof und wanderten über Feldwege nach Straßenheim, wo sie herzlich von Pfarrer Glocker (leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Maria-Magdalena aus dem katholischen Pfarrbezirk Mannheimer Osten) begrüßt wurden. Diese kleinste und zugleich älteste Kirche Mannheims ist ein Kleinod in dem sehr beschaulichen Vorort von Mannheim-Ost, der einem immer das wohlige Gefühl vermittelt, ins vorherige Jahrhundert geraten zu sein, wo Betriebsamkeit und Hektik Fremdworte sind. Das mögen die Straßenheimer selbst sicherlich anders sehen. Zu den zahlreich erschienen Heddesheimern, einige auch per Fahrrad angere delt, kamen auch Besucher aus Mannheim und Ladenburg. Denn wie der Ortshistoriker Herr Alles später mitteilte, hatte nicht nur Heddesheim eine Beziehung zu Straßenheim, sondern auch Ladenburg. In der vollbesetzten Kapelle erinnerte Pfarrer Glocker in seinen Begrüßungsworten an 500 Jahre Reformation und an das 1100 jährige Bestehen von Heddesheim. Die Frauen aus Straßenheim hatten eindrucksvolle Gedichte ausgesucht, während „Jester's Garden“ die hervorragende musikalische Gestaltung übernahm. Gerade die Liedauswahl war sehr stimmig, so dass alle Anwesenden gut mitsingen konnten. Es war eine wunderschöne Andacht, die genau zu diesem besonderen Gebäude passte. Auf die Reformation und die damit einhergehende wechselnde Religionszugehörigkeit der Kapelle ging Herr Alles mit kurzen klaren Worten ein. Wer Näheres darüber erfahren möchte, dem sei der Flyer des Freundeskreises Magdalenenkapelle ans Herz gelegt. Die Kapelle wurde zum ersten Mal im Jahre 1250 erwähnt. Ihren barocken Altar aus Stein bekam sie im Jahre 1750. Schon immer wurden hier christliche Andachten gefeiert, auch als sich die Religionen in den Zeiten des Mittel-

alters, nach der Reformation und während des 30jährigen Krieges ständig änderten. Auch als die umliegenden Gemeinden wieder katholisch wurden, durften die Protestanten hier ihre Gottesdienste abhalten. Man darf wohl behaupten, dieser Ort diene der gelebten Ökumene. Ab 1750 war sie katholisch und gehörte wechselseitig zur Kurpfalz und zu Hessen, mal diene sie Heddesheimern als Kirche, mal den Ladenburgern. Seit 1952 nun zu Baden und ab da, zum Bezirk Mannheim. Und dort schien man sie für Jahre vergessen zu haben, bis sich 2015 der „Freundeskreis Magdalenenkapelle“ gründete. Ab diesen Zeitpunkt fanden auch wieder Taufen, Hochzeiten und Konzerte statt, die dieses Gebäude mit Leben füllen.

Nach Beendigung des Vortrages wurde alle Interessierten auf den Hof von Familie Seitz eingeladen, wo es zum Abschluss einen kleinen Imbiss mit Erfrischungen gab ebenso leckeren Blechkuchen, gebacken von fleißigen Bäckerinnen.

Gestärkt durch Wissen, Speis und Trank begab man sich auf den Heimweg, etliche wie zuvor zu Fuß. Hertha Seitz versorgte alle mit Fackeln, denn der Rückweg war doch sehr holprig durch viele Schlaglöcher und Wasserpfützen. Unterwegs, auf halber Strecke wartete eine Überraschung auf die „Wanderer“. Herr Kolkhorst verhalf der Gruppe zu einer Pause und lud zu einem Umtrunk ein, mitten auf dem Feldweg, in völliger Dunkelheit, nur beleuchtet durch Fackeln. Dann war der OEG-Bahnhof nicht mehr weit, wo sich die Wege der Heimkehrer trennten.

Eine gelungene Sternwanderung ging zu Ende und man kann nur wünschen, dass es mehr solcher gemeinsamen Treffen von Katholiken, Protestanten und Interessierten gibt. M.W.



AUF.RECHT: der diesjährige Frauentag

Ein kleiner Punkt, der entscheidend ist, der – gleich einem Schlüssel zu zwei Türen – zwei unterschiedliche Perspektiven eröffnet: Auf.Recht – zu diesem Thema war das Frauentag-Team in diesem Jahr eingeladen sich auseinanderzusetzen. Interessante Gedanken erwarteten die Gottesdienstbesucher somit auch im Gottesdienst am 17. September – dem „Frauentag“, der als solcher in einer gut hundertjährigen Tradition steht.

Eine orthographische Eigenheit, die regelrecht danach verlangt, den Begriff AUFRECHT einmal zu sezieren und damit Gedankenspiele zu betreiben. Zunächst machte sich das Gottesdienstteam daran, den Begriff in seinen Bestandteilen umzustellen, woraus sich zum einen das RECHT AUF ETWAS ergab. Schaut man in die Welt und sieht, wie es in anderen Ländern zugeht, so werden wir uns unserer Rechte bewusst, darunter beispielsweise das Wahlrecht. Andere Rechte stehen uns zu, müssen aber dennoch nicht selten mit Vehemenz eingefordert werden. Es gibt aber auch die andere Seite, wenn manche Menschen ständig auf ihr eigenes Recht pochen und immer mehr fordern, statt auch einmal den Blick auf die anderen neben ihnen und ihre Rechte zu werfen.

Gartengespräche

Manche waren an einem Abend dabei, andere haben alle drei Gartengespräche miterlebt zu den Themen "Freiheit", "Schrift" und "Kreuzes-Theologie". Und wie war's? Als "Familienangehörige" kann ich natürlich nicht neutral berichten, das ist klar. Aber ich erinnere mich einfach gern daran, wie wir unter den Blättern des Walnussbaumes saßen und Philipp Stoellger zuhörten, wie er Grundfragen der Theologie formulierte, Luthers Position darlegte und seine eigenen Gedanken dazu entwickelte.

Vieles wurde beleuchtet, in Beziehung gesetzt und kritisch hinterfragt, so dass wir schon herausgefordert waren, konzentriert zuzuhören. Ein buntes Feuerwerk von Gedanken, das für jeden etwas Erhellendes, Anregendes oder auch zum Widerspruch Herausforderndes geboten hat, das er oder sie mitgenommen hat.

Sehr eingängig spannte das Frauentag-Team den Bogen zum Begriff AUFRECHT, in dem es die Frage aufwarf, was es denn nun sei, das einen letztlich aufrichtet: Genügt wirklich das Recht, das einem zusteht, um aufrecht durchs Leben gehen zu können? Der Gottesdienst schloss mit der Erkenntnis, dass es dazu mehr bedarf, dass wir angewiesen sind auf etwas, das uns zugesprochen wird, worauf wir nicht unbedingt ein „Anrecht“ haben, etwas, das uns als Geschenk erreicht. Sei dies nun ein Wort, eine Geste, der liebende Blick Gottes, in dessen Licht wir uns gerne aufrichten und aufrecht durchs Leben gehen.

Mit vielen gedanklichen Impulsen wurden die zahlreichen Gottesdienstbesucher in diesen nicht ganz alltäglichen Sonntag entlassen und nicht wenige dürften beeindruckt gewesen sein, wie nachdenklich und einfühlsam sich das Team um Pfarrerin Franziska Stoellger dem zunächst etwas sperrig wirkenden Thema genähert hat! Musikalisch bereichert wurde der Gottesdienst mit Improvisationen unseres Organisten Henning Scharf sowie Klängen von Harfe und Geige. (jh)

Schön fand ich auch, dass in der anschließenden Diskussion viele Fragen gestellt wurden, die die Besucher offensichtlich schon länger bewegen. "Was ich schon immer mal fragen wollte..." Und natürlich war es auch ein Genuss, bei Brot und Wein noch zusammen zu sitzen und über "Gott und die Welt" zu reden.

Es scheint aber nicht nur mir gefallen zu haben, denn einige Besucher fragten: Geht es im nächsten Jahr weiter? - Ich hoffe es selbst und habe den Referenten schon einmal angefragt. Der freute sich über diese positive Reaktion und wird schauen, was möglich ist. Denn die Vorbereitungen wurden von Mal zu Mal aufwendiger, da diese Gespräche auch bei ihm nachgewirkt haben, und er versuchte, sich immer eingehender auf die Zuhörenden einzulassen. Das hat er gern gemacht. Denn eine so wache, interessierte Gemeinde macht Lust auf mehr. FSt

Die „energische Witwe“ in der Kinderkirche

Das Gleichnis von der „energischen Witwe“ war das Thema beim Kindergottesdienst am 2. Juli 2017.

Schon einige Wochen vorher hatten sich Mitarbeiterinnen des Kiki-Teams mit Ursula Fritz-Klump, Religionslehrerin an der Hans-Thoma-Grundschule, getroffen und gemeinsam überlegt, wie man das Thema kindgerecht umsetzen kann. Mit ihren Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse hat sie dann das Gleichnis als kleines Rollenspiel erarbeitet und im Kindergottesdienst für alle in Szene gesetzt. Die zuvor ausgesuchten Lieder wurden mit Bewegungen einstudiert und mit großem Eifer gesungen. Auch das „Vater unser“ beteten wir alle gemeinsam mit Bewegungen. Beim Spiel, bei dem die Kinder in Anlehnung an „armer schwarzer Kater“, der bitenden Witwe Hilfe gewähren sollten, war es aber gar nicht so einfach, sie „aus der Fassung“ zu bringen...

Alles in allem war es ein sehr schöner Gottesdienst, den wir in großer Runde feiern konnten, und der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat.

Wir waren uns einig, dass wir das auf jeden Fall nochmal mit einem anderen Thema wiederholen möchten. Herzlichen Dank für Euren tollen Beitrag und Eure Einsatzfreude!!!

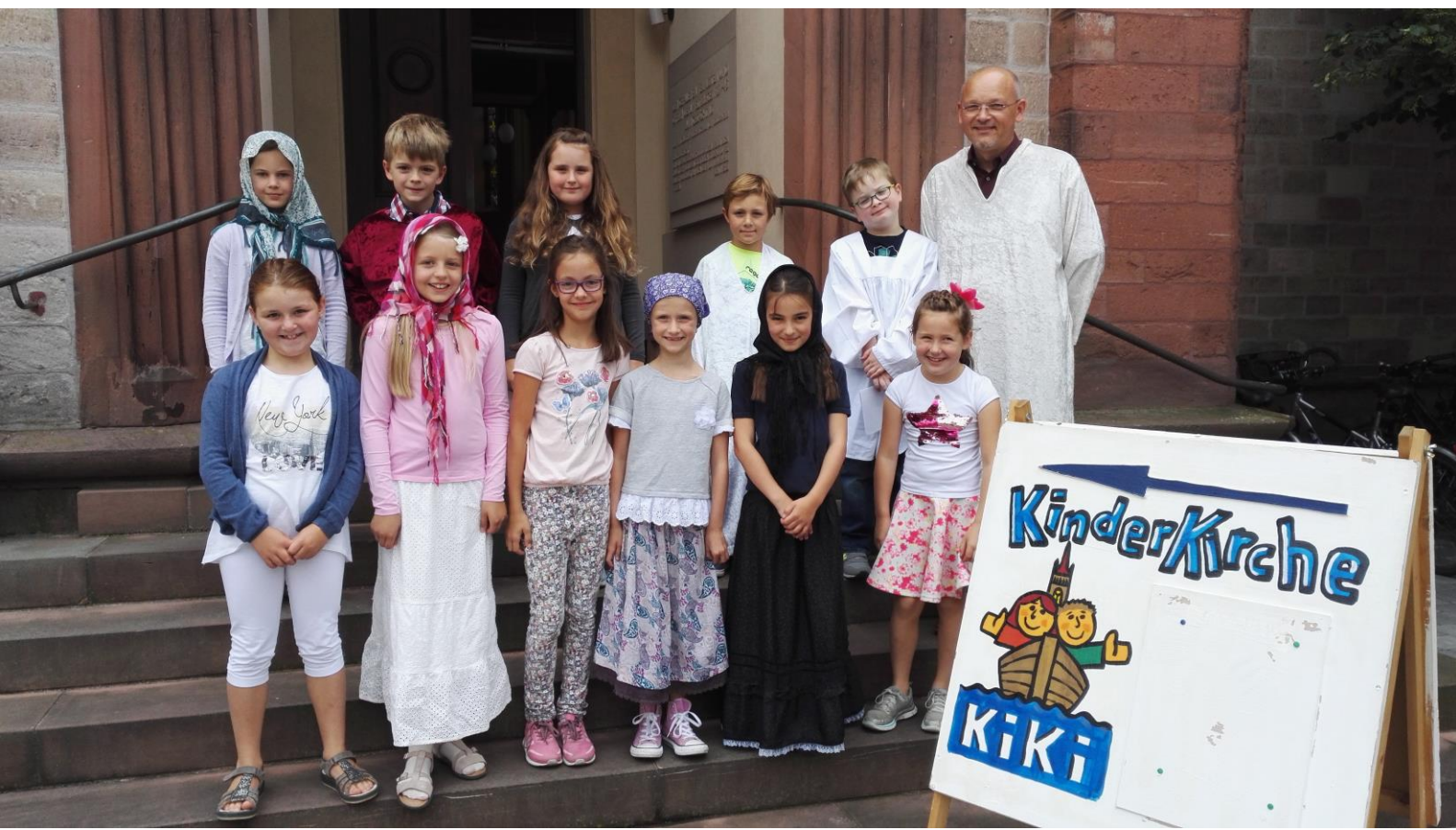
Aber auch unsere „normalen“ Kindergottesdienste sind einen Besuch wert. Es wird fast immer eine spannende Geschichte erzählt oder gespielt, wir singen und beten zusammen (und freuen uns, wenn Kinder, die schon lesen können, uns dabei unterstützen) und nach der Geschichte basteln oder malen wir; manchmal essen und trinken wir auch zusammen.

Vielleicht habt ja auch Ihr, liebe Kinder, Lust, einen unserer nächsten Kindergottesdienste mit uns zu feiern. Ihr könnt Eure Eltern, Großeltern, Freunde mitbringen oder auch alleine kommen. Ihr seid auf jeden Fall herzlich willkommen. BJ

Die Abkürzung KiKi steht für „Kinder-Kirche“. Und „Kinder-Kirche“ ist die Kirche für Kinder. Ihre Angebote umfassen u.a.:

- Kindergottesdienste um 11.30 Uhr am Sonntag in der Evangelischen Kirche (mit Ausnahme der Sommer- und Weihnachtsferien)
- Kinderbibelwochenenden oder Kirchenübernachtungen (einmal im Jahr)
- Aktionen bei Gemeindefesten
- Familiengottesdienste (in Zusammenarbeit mit der „Erwachsenen-Kirche“)

Also, bis demnächst - wir freuen uns auf Euch.



Sommerfest im Beindstraßen-Kindergarten 24.06.2017

„Spielerisch die Welt erforschen...“: Unter diesem Motto fand das diesjährige Sommerfest im Garten des Beindstraßen-Kindergartens statt. Es gab viele kleine Attraktionen wie z.B. eine Brauserakete, diverse Planschbeckenaktionen, Wasserstafetten und vieles mehr.

Das warme Sommerwetter lud zu Plantschen, Experimentieren und gemütlichen Gesprächen ein. Eine kleine Erfrischung durfte bei diesen hohen Temperaturen natürlich auch nicht fehlen. Der Förderverein unterstützte uns daher mit dem Verkauf einer großen Truhe voller Eis. Das von unseren Eltern gespendete Buffet bestehend aus Kuchen, Salaten, Kaffee und vielen internationalen Gerichten rundete das harmonische Beisammensein ab.

Bei Gitarrenklang stimmten unsere Kindergartenkinder stolz „Das Lied über mich“ ein und bekamen lauten Applaus von ihren Angehörigen. Durch das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung der Eltern, des Teams und des Fördervereins, kam eine sehr gemütliche und familiäre Stimmung auf.

3,2,1 Start...Die Rakete fliegt los. Ein besonderes Highlight des Festes war unsere Brauserakete. Mit viel Geschick und Tüftelei bauten die Kinder mit einer Erzieherin am Forscherstand



die Brauserakete auf und ließen diese mehrfach starten. Auch die Eltern waren sichtlich begeistert und forschten interessiert mit ihren Kindern mit.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für das Engagement aller Beteiligten. Es war ein gelungenes Fest, an dem eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft im Kindergarten deutlich zu spüren war! Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Feier.

J. Rashidi



Auf den Spuren von Martin Luther – Sommerfest im Werder-Kindergarten

Am 31. Oktober feiern die evangelischen Christen den Reformationstag, und so begaben wir uns auch mit unseren Kindergartenkindern auf die Spuren der Reformation.....

„Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes“, diesen Satz aus dem Römerbrief hat Luther nicht nur für die Menschen seiner Zeit, sondern auch für uns heute entdeckt. Daher wandelten wir mit den Kindern auf den Spuren von Martin Luther mit dem Ziel, diese Botschaft in all

ihren Facetten zu entdecken. Unsere Aktivitäten bei unserem Projekt gestalteten sich über verschiedene Etappen:

„Thema Angst“ – beten hilft; „unserem Zahlungsmittel auf der Spur“ – nicht alles kann man kaufen;

„Entschuldigung“ – Umgang mit schwierigen Momenten, „es tut mir leid“, ein Satz der auch den Großen nicht leicht über die Lippen geht; .

„Ein Besuch im Kloster“ – was hätte Katharina von Bora uns kredenzt? , ein leckeres Buffet zusammenstellen;

„Bildung für alle“ – „Salvete“ was auf lateinisch „seid begrüßt“ bedeutet, Sprache, Gänsefeder und Tinte, Schriftrolle;

„Luther privat“ – Familie, Spiele der Kinder wie Murmelschießen, Nüsse kullern, Holzscheitkugeln und vor allem Musizieren.....

Unser Projekt endete mit unserem großen Sommerfest unter dem Motto: „Auf den Spuren von Martin Luther“.

Wie im ersten Vers unseres Martin Luther Liedes beschrieben, „als es Burgen gab und Ritter, da erblickte er die Welt. Und er hat die Welt von damals ganz schön auf den Kopf gestellt.“ war unser Eingangsportal von unseren Schulanfängern und Tageskindern als Ritterburg gestaltet.

„Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe“, mit diesem Zitat auf unserem Eingangsplakat begrüßten wir alle Gäste unseres Festes. Dass Singen unter die Haut geht, bewiesen unsere Kinder beim überzeugt vorgetragenen Eröffnungsgesang auf der großen Wiese: „Martin Luther, Martin Luther, der zog fröhlich durch die Welt, mit Laute ohne Geld. Und er sagte hier und dort immer wieder Gottes Wort, immer wieder Gottes Wort.“

Nach der Eröffnung erwartete die große Besucherschar ein buntes Aktions- und Spiele-Programm. Gleich von Beginn an fanden nach dem Zitat „Anstrengungen machen gesund und stark“ die Stationen Papierschöpfen, These malen oder schreiben und mit Hammer und Nagel an die Holztür nageln regen Zuspruch.

„Er heiratet Katharina und die macht sich gleich ans Werk,“ waren Liedzeilen in Vers drei, und so konnte man sich ebenfalls ans Werk machen, Wasser holen und die Wäsche am Waschbrett waschen. Und nach aller Mühe, die besonders von den Jungs unseres Kindergartens genutzt wurde, dann seine Fähigkeiten getreu dem Lutherzitat dieser Station „Weißes erkennt man besser, wenn man Schwarzes dagegen hält“ prüfen.

„Wir sollten unsere Kinder so erziehen, dass sie nicht schüchtern werden“, nach diesem Zitat konnte jeder einmal wie Luther sein, sich verkleiden und mutig aufstellen, im Bild festhalten und mit der übersetzten Bibel in der Hand sich fotografieren lassen. Ein Ritt zur Wartburg auf Hüpfpferden fand nicht nur Anklang bei den Kleinen, sondern wurde mit viel Freude und kreativen Variationsideen von den Konfirmanden genutzt. Nach den Vorlagen es berühmten Malers Lucas Cranach durften sich die Kinder in der Kunstwerkstatt im Malen mit Pinsel an der Staffelei ausprobieren. Und es entstanden erstaunliche Kunstwerke, die bei Verkauf sicher erträgliche Beträge eingebracht hätten. Dass die Kasse etwas gefüllt wurde, dafür machte unser Förderverein aus den gespendeten Erdbeeren von Landwirt Hege leckeren Erdbeershake, und auch das Eis fand bei den Gästen guten Absatz. Neben all den Aktionen war Gelegenheit, an den festlich geschmückten Tischen mit Lutherrose und -zitat Platz zu nehmen, z.B. „Man sollte den Gästen einen guten Trunk geben, damit sie fröhlich werden“, und das Buffet an Speisen und Getränken durch die Bewirtung unter der einsatzfreudigen Mithilfe der Eltern zu genießen.

„Man dient Gott auch durch Nichtstun, ja, durch nichts mehr als durch Nichtstun“, und so war man eingeladen, im Erzähl-Theater Platz zu nehmen und der Geschichte von Martin Luther in Wort und Bild zu lauschen.

Am Ende unseres fröhlichen Festes konnten wir mit den Worten von Martin Luther sagen: „Wenn das Ende gut ist, so ist alles gut.“ H.K.



Die Reformation in 3 Stationen

Wie war das nochmal mit Martin Luther? - Um das herauszufinden, haben wir, die Kinder der Jungschar „Mittendrin“ mit unserem "ML-1517" (Zeitmaschine) eine kleine Reise zu Martin Luther in das Zeitalter der Reformation unternommen.

Leider mussten wir feststellen, dass unsere Handys und Fotoapparate im 16. Jahrhundert nicht mehr funktionierten, was uns total geärgert hat. Denn wie sollten wir ohne Fotos beweisen, dass wir tatsächlich bei Martin Luther waren? Umso größer war unsere Überraschung, als wir uns nach Wiederankunft im 21. Jahrhundert auf den Werken großer Künstler verewigt fanden. Offensichtlich waren wir ihnen - ohne es zu merken - "vor die Pinsel" gelaufen.

Hier die Resultate in 3 Bildern:



Bild 1: „Luther 95 Thesen“ von Ferdinand Pauwels, Wittenberg.

31.10.1517: Martin Luther hat gerade seine 95 Thesen an das Portal der Schlosskirche genagelt. Wir waren die ersten, die sie gelesen haben!

Bild 2: „Luther vor dem Reichstag in Worms“ von Anton von Werner Worms.

18.4.1521: Luther weigert sich, vor Kaiser Karl V. seine Schriften und Lehren zu widerrufen. Mann, war das ein Aufruhr!



Bild 3: „Martin Luther als Prediger“ von Lucas Cranach.

Zu Besuch im Gottesdienst: Martin Luther verkündet auf DEUTSCH die frohe Botschaft, so dass sie endlich jeder verstehen kann!

Nach unserer Rückkehr mit dem "ML-1517":
HIER STEHEN WIR!
Bereit für neue Abenteuer! D.R.



Die Jungschar „Mittendrin“ wird als Evangelische Religions-AG an der Hans-Thoma-Grundschule für Kinder der 3. und 4. Klasse jeden Dienstag von 15.00 bis 16.30 Uhr angeboten. Wenn wir nicht gerade auf Zeitreise sind und die Kunstgeschichte durcheinander wirbeln, machen wir Spiele, basteln, erzählen Geschichten, beteiligen uns an Gottesdiensten und wirbeln das Evangelische Gemeindehaus durcheinander.

„Warum in die Ferne schweifen ...“

... wenn das Gute liegt so nah“, und wenn es trotz der Nähe doch für viele unbekannt ist. Oder waren Sie, liebe Leserin und Leser, schon einmal in der alten Synagoge in Leutershausen, dem mediterran anmutenden Bibelgarten hinter der Evangelischen Kirche, in den Ruinen der Hirschburg oder bei dem historischen Weinberg auf dem Madonnenberg mit seinem schattigen Mammutbaum? – Wenn nicht, sollten Sie vielleicht einfach mal den diesjährigen Betriebsausflug nachvollziehen.

Start der „Nachbarschaftstour“ war am Freitagvormittag, 14. Juli 2017, vor der ehemaligen Synagoge, wo uns Frau Helga Klein vom „Arbeitskreis Ehemalige Synagoge Leutershausen“ zu einer Führung erwartete. Sie erzählte über die Geschichte und das Schicksal der jüdischen Gemeinde, erklärte Arbeit und Anliegen des Arbeitskreises und führte durch das vorbildlich sanierte Gebäude, das über viele Jahrzehnte ein Schattendasein führte. Die Nutzung als Lazarett und Gefangenenlager während des 2. Weltkriegs sowie die mit zahlreichen Umbauten verbundene gewerbliche Nutzung in der Nachkriegszeit hatten es schwer in Mitleidenschaft gezogen. Umso höher ist es zu achten, wie es in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gelungen ist, das historische Aussehen wieder herzustellen und die ehemalige Synagoge als Kultur- und Begegnungszentrum neu zu beleben (seit November 2001).

Mit der Betrachtung des Mahnmals für die 27 Juden aus Leutershausen, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen, endete die Führung auf dem benachbarten „Meier-Heller-Platz“. Danach ging es zu Fuß aufwärts zum Bibelgarten

hinter der Evangelischen Kirche, wo uns bereits die Initiatorin der grünen Oase, Frau Andrea Müller-Bischoff, erwartete. Beeindruckend auch hier, was ehrenamtliches Engagement im wahrsten Sinn des Wortes zum „Blühen“ bringt!

Rund eine Stunde dauerte die Führung durch die vielgestaltige Gartenlandschaft, bei der wir nicht nur neue Informationen über Botanik, sondern auch über die Bibel erhielten. Oder wissen Sie, welches die erste Pflanze ist, die in der Bibel Erwähnung findet? (Kleiner Tipp: Denken Sie an Adams Lendenschurz.)

Es folgte ein Spaziergang durch die Weinberge zum Rastplatz Kehrrang, wo ein warmkaltes Freiluftbuffet am Mittag zur Stärkung lud. Der Nachmittag stand schließlich im Zeichen einer kleinen Rundwanderung, die zu zwei weiteren Sehenswürdigkeiten führte: Zunächst zur Burgruine Hirschburg, von deren einstiger Größe heute nur noch die geborstenen Trümmer des runden Bergfrieds zeugen, anschließend zum historischen Weinberg „Madonnenberg“ nahe Schriesheim. Zu seinen Besonderheiten gehören neben den gewaltigen Trockenmauern und der Madonnenstatue, die hoch oben ins Tal grüßt, ein großer Mammutbaum, den Graf von Oberndorff vor fast 200 Jahren am Fuße des Weinbergs pflanzte. Hier gab es einen letzten Umtrunk, bevor es in einem leichten Auf und Ab durch die Weinberge zurück nach Leutershausen ging.

Fazit: Es war ein schöner (zum Teil auch anstrengender) Tag, der Lust machte, auch die nähere Heimat einmal genauer zu betrachten! „Warum in die Ferne schweifen ...“ D.R.



Jubiläumsjahr

2017

500 Jahre Reformation
1100 Jahre Heddesheim

- 1 Pflanzung der Luthereiche (31.10.2016)
- 2 Festkonzert 60 Jahre Evang. Posaunenchor (19.2.2017)
- 3 Familiengottesdienst mit Taufen im Badensee (29.4.2017)
- 4 „Gartengespräche“ (Mai, Juni und Juli)
- 5 „Tafel zwischen den Türmen“ am ökumen. Pfingstmontag (5.5.2017)
- 6 Festumzug zur 1100-Jahrfeier mit Lutherwagen, Chorbegleitung und Schafherde (Kindergärten und Krippe)
- 7 Auf den Spuren von Luther:
Sommerfest im Kindergarten Werderstraße (8.7.2017)
- 8 Benefizverkauf zugunsten des Ökumen. Sozialfonds (15.7.2017)
- 9 Ökumen. Festgottesdienst auf dem Dorfplatz (16.7.2017)
- 10 10 Jahre „Haus am Seeweg“:
Ökumen. Gottesdienst und Feier (30.7.2017)
- 11 Ökumen. Schöpfungsgottesdienst
beim Wochenmarkt (1.8.2017)
- 12 Ökumen. Sternenvandierung
zur Magdalenenkapelle mit Andacht,



Vortrag, Empfang im Hofgut (22.8.2017)

13 Regionaler Konfirtag
zum Reformationsjubiläum (23.8.2017)

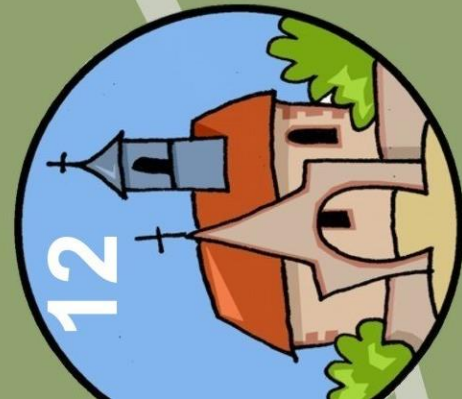
14 Festgottesdienst und Feier
zum Reformationstag (31.10.2017)

15 „Luther auf der Spur“:
Spiel- und Erlebnistag für Kinder (18.11.2017)

16 Luthermusical (23. und 24.12.2017)

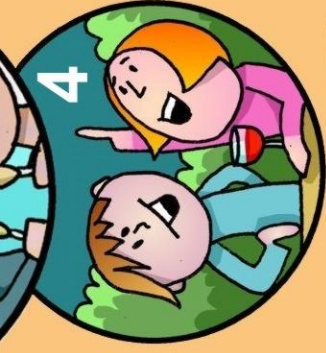
Weitere Veranstaltungen:

- Konzert der Gregorian Voices (25.3.)
- Abendflohmart des Fördervereins
für Evang. Kindergärten (28.4.)
- Konzert des Madrigal-
und Flötenensembles (7.7.)
- Frühlingstfest
in der Krippe (13.5.)
- Sommerfest Kindergarten
Beindstraße (24.6.)



12

- Vorführung
Pralinenherstellung (5.10.)
- Großer Adventsverkauf
im Gemeindehaus (2.12.)
- „Lufums“
mit Gospelchor (10.12.)



4



6



16



15



2



14



13



8



7



9



11

Reformationstag 2017 - Festgottesdienst und Festessen

2008 fing sie an, die Lutherdekade. Seitdem stand jedes Jahr unter einem anderen Themenschwerpunkt: z.B. Reformation und Bildung, Reformation und Musik, Reformation und Politik. Mit diesen Schwerpunkten sollte eine fundierte Auseinandersetzung angeregt werden, um dann schließlich 2017 das Jubiläum des 500. Jahrestages des Thesenanschlags von Martin Luther zu feiern. Und damit auch die Reformation, für die der Thesenanschlag sinnbildlich steht. Und dann sollten natürlich auch die anderen Reformatoren in den Blick kommen...

2017 gibt es viel zu bedenken und zu feiern - und das haben wir ja auch schon getan. Am 31. Oktober, dem Reformationstag, wird nun ein weiteres Kapitel in dieser Geschichte geschrieben, wenn wir einen festlichen Gottesdienst feiern. Dabei wird die Musik eine besondere Rolle spielen, da es einen "Jubiläums-Chor" unter Leitung von Rainer Steckel gibt, der sich aus Mitgliedern des Kirchenchores und Gospelchores zusammensetzt sowie dem Madrigal-Ensemble. Natürlich darf bei einem solchen Fest der Posaunenchor nicht fehlen! Wie wichtig für Luther die Musik war, das klingt hier an:

"Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie

Wo bitte geht's zur Luthereiche?

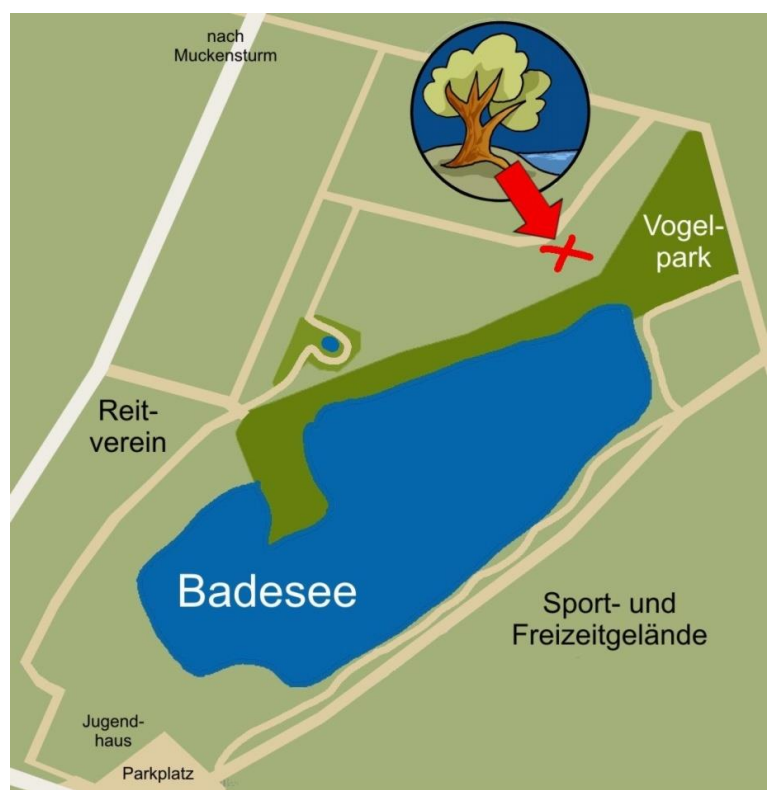
Am Reformationstag 2016 ist sie gepflanzt worden, hat erfolgreich dem Winter getrotzt, wächst und gedeiht auf prächtige Weise – und führt doch ein Schattendasein. Weil kaum einer weiß, wo sie eigentlich steht: die Luthereiche. Es heißt zwar „am Seerundweg“. Aber da stehen viele Bäume! Und ein Schild ist zwar geplant aber noch nicht befestigt.

Darum hier die Wegbeschreibung: Wer aus Richtung Sportzentrum, Hallenbad oder Brunnenwegsiedlung kommt, nimmt den Weg zum Vogelpark und biegt hinter dem Vogelparkgelände in den ersten Weg links ein. Schon befindet er bzw. sie sich auf geradem Weg zur Luthereiche, die sich linkerhand als letzter Baum der Reihe auf Höhe der folgenden Weg-Wegbiegung befindet (siehe Lageplan). D.R.

macht die Leute fröhlich, und man vergisst über sie alle Laster."

Bekanntermaßen war Luther Speis und Trank sehr zugeneigt, und so wollen wir nach dem Gottesdienst uns gemeinsam an die Tafel im Gemeindehaus setzen. Auf der Speisekarte steht Spanferkel, aber auch für Vegetarier ist gesorgt.

Feiern Sie mit - am Feiertag: 31. Oktober 2017. FSt



Agape-Feier „Alle sollen eins sein“

Am Montag, 23.10.2017, findet ab 19.30 Uhr unsere diesjährige Agape-Feier im Katholischen Gemeindehaus St. Remigius statt. Im Gedenken der Reformation vor 500 Jahren haben wir sie unter die Fürbitte Jesu aus Johannes 18, 21 gestellt, die allen gläubigen Christen gilt: „Alle sollen eins sein“.

Dabei kommen neben Singen und Beten sowie dem Teilen von Brot und Wein wie üblich die Tischgespräche, wie sie auch im Hause Luthers üblich waren, nicht zu kurz.

Seien Sie herzlich eingeladen

Th. Joachim, im Namen des Ökumenekreises



Ökumene verbindet Menschen –
Bilder von der Tafel zwischen den
Türmen am Pfingstmontag 2017



Jubelkonfirmation 2018 am Sonntag Judika

Die Konfirmation wurde in Heddesheim lange Zeit an Judika gefeiert. Das erzählen die Jubelkonfirmanden immer wieder. Dann wurde der Termin verschoben auf den Palmsonntag. Damit stand er immer am Anfang der Passionswoche, so dass die Erzählung von Jesu Einzug in Jerusalem wenig Gewicht bekam.

Aus der Überlegung heraus, dass dieser Sonntag als Beginn der Passionswoche wieder mehr Beachtung gewinnt und zugleich die alte Tradition

aufgegriffen wird, hat der Kirchengemeinderat die Verschiebung des Termins auf den Sonntag Judika beschlossen. Wir feiern die nächste Jubelkonfirmation also am 18. März 2018.

Wer selbst sein Konfirmationsjubiläum feiert, meldet sich bitte im Pfarrbüro, damit wir später die Einladungen zum Vorbereitungstreffen entsprechend verschicken können. Wir freuen uns, wenn Sie andere Jubelkonfirmanden ansprechen, diesen Festtag gemeinsam zu begehen.

FSt

Unser neuer Küster stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Stephen Porter, ich bin 33 Jahre alt, verheiratet, habe einen siebenjährigen Sohn und wohne seit 2005 in Heddesheim. Seit Anfang Juli habe ich die Tätigkeit des Küsters in der Evangelischen Kirche übernommen.

Ab meinem achten Lebensjahr begann ich meine Tätigkeit für die Kirche, überwiegend für die Katholische Kirche Sankt Peter und Paul in Mannheim-Feudenheim. Neben meinen Aufgaben als Ministrant, begleitete ich die Spendensammlungen der Heiligen Drei Könige.

Mit Beginn meiner Ausbildung entschied ich mich, meine Tätigkeiten für die Kirche niederzulegen. Als ich erfuhr, dass in meinem jetzigen Wohnort Heddesheim ein neuer Küster gesucht wird, bewarb ich mich auf die neu zu besetzende Stelle, da mir meine Arbeit für die Kirche immer Spaß gemacht hat.

Ich würde mich freuen, Sie in der Kirche vor dem Gottesdienst empfangen zu dürfen und verbleibe bis dahin mit freundlichen Grüßen
Ihr Stephen Porter

Das Kirchendienerinnen-Team

Wir sind dabei! Dieses Zeichen haben Susanne Ernst, Renate Heuck und Petra Galich-Papendick gesetzt, als wir Unterstützung suchten für den Kirchendienst. Denn die Kirche wollte ja auch in der Zeit, als die Stelle des Kirchendieners noch nicht besetzt war, für die Gottesdienste vorbereitet werden.

Und so haben sich die drei eingearbeitet: angefangen beim Stecken der Lieder, über das Bereitstellen des Tauf-Geschirrs und Vorberei-



ten des Abendmahles und noch über das Läuten der Glocken hinaus haben sie sich in Kürze viele Kenntnisse angeeignet. Wir staunten alle, wie viele Kleinigkeiten für jeden Gottesdienst zu bedenken sind!

Für ihren Einsatz in den vergangenen Monaten und ihre Bereitschaft, sich auch zukünftig um die Kirche zu kümmern, wenn Herr Porter verhindert ist, danken wir ihnen sehr.

FSt

60 Jahre Posaunenchor und ganz schön jung!

Seit 60 Jahren besteht nun unser Evangelischer Posaunenchor in Heddesheim, und es ist der Lauf der Zeit, dass immer wieder neue Bläserinnen und Bläser hinzukommen, und wir aber auch von manchen Abschied nehmen müssen. Um eine gute, gemischte Altersstruktur (derzeit von 7 bis 77) zu erhalten, bemühen wir uns immer wieder junge Bläserinnen und Bläser anzusprechen und auszubilden. Wir sind glücklich darüber, ein seit langer Zeit bewährtes Ausbildungssystem anbieten zu können, und die Erfahrung hat gezeigt, dass gut ausgebildete Bläserinnen und Bläser auch langfristig Freude an der Musik haben.

Unsere Jungbläser werden in Einzel- oder Kleingruppenunterricht durch Stephan Kirsch (professioneller Posaunist und Musikpädagoge) am Instrument (Posaune oder Trompete) ausgebildet und erhalten eine moderne und solide blastechische Ausbildung. Das ist immer am Donnerstagnachmittag aus dem Schlattersaal zu hören!

Der Instrumentalunterricht wird durch das Ensemblespiel in Jungbläsergruppen ergänzt und führt schließlich bis zur möglichst frühen Integration in den Chor. Das Jungbläserensemble leitet unsere Jugendchorleiterin Pia Tenbaum. Im „großen“ Chor sitzen die Jungbläser dann zwischen den erfahrenen Bläsern und erhalten hier auch weiterhin Hilfestellung.

Neben dem Erlernen eines Instrumentes kommt der Spaß in der Gemeinschaft nicht zu kurz. Mit gemeinsamen Ausflügen, z.B. in den Kletterwald oder zum Bowlingspielen, Grillen und Feiern und mit der Teilnahme an überregionalen Großveranstaltungen (z.B. Landesposau-



mentag) bieten wir den Kindern und Jugendlichen ein breites soziales Erfahrungsfeld. Diese gemeinsamen Erlebnisse von jüngeren und älteren Bläsern stärken unsere Gemeinschaft im Chor. Unterstützt werden wir in verschiedenen Bereichen vom Förderverein Evangelische Kirchenmusik Heddesheim.

So gerüstet können wir unsere vielfältigen Aufgaben gut erfüllen und spielen an den unterschiedlichsten Orten zum Lobe Gottes.

Falls Sie nun Interesse bekommen haben und ein Instrument erlernen möchten, dann kommen Sie doch einfach freitags um 20.00 Uhr in der Chorprobe vorbei oder kontaktieren uns: Gesa.Mayer@gmx.de. Wir freuen uns auch immer über ehemalige Posaunenchorler und Bläser, die wieder einsteigen möchten. Unser Chor ist generations- und konfessionsübergreifend!

Gesa Mayer



Auch was gut läuft, ist kein Selbstläufer

Liebe Scharnier-Leser,

das Café Welcome ist ein Ort der Begegnung für Flüchtlinge und Heddesheimer Bürger. Es bietet den geflüchteten Menschen die Möglichkeit, mit ihren Fragen und Sorgen zu uns zu kommen, aber auch einfach einen Kaffee in freundlicher Atmosphäre zu trinken und sich zu unterhalten. Viele suchen einen Gesprächspartner, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Es ist Anlaufstelle für Neuankommenden, um sich in hier in Heddesheim zu orientieren. Aber auch Heddesheimer können ganz ungezwungen mit Flüchtlingen in Kontakt kommen und sie kennenzulernen.

Seit unserem Start im Februar 2016 hat sich das Café gewandelt. Anfangs waren wir überwältigt von der großen Besucherzahl von Flüchtlingen und Heddesheimern. Das hat sich über die Monate auf ein angenehmes Maß reduziert. Zu Anfang hatten wir vornehmlich junge Männer aus der Gemeinschaftsunterkunft in Ladenburg zu Besuch im Café. Durch Schule, Integrationskurse oder Arbeit, wurde die Besucherzahl zwischenzeitlich kleiner. Für unsere Stammbesucher, die inzwischen auch zum Teil in Heddesheim in der Anschlussunterbringung wohnen, ist es zu einem festen Termin im Kalender geworden.

Über das letzte Jahr verteilt kamen immer mehr geflüchtete Familien und somit auch immer mehr Kinder in unser Café. Wir haben uns mit unserem Angebot auf die neue Situation eingestellt. Wir bieten Bastelnachmittage an und feiern Kindergeburtstage. In den Sommermonaten haben wir eine Outdoor-Spielebox angeschafft, die mit Begeisterung angenommen wird. Springseile, Gummitwist, Softball und Kreide laden zum Spielen auf dem Bereich vor dem Gemeindesaal ein. Manche Kinder bringen auch ihre Hausaufgaben mit ins Café. Hier bekommen Sie Hilfe, wenn sie etwas nicht verstehen und Unterstützung brauchen.

Doch unser Café könnte nicht jeden Freitag regelmäßig stattfinden, wenn wir uns nicht auf ein zuverlässiges Team von ehrenamtlichen Helfern verlassen könnten. Auch die regelmäßigen Spenden der Bäckerei Krämer, Obstbau Hege und Edeka Zipser tragen zum erfolgreichen Fortbestand unseres Cafés bei. Unsere privaten Kuchenbäcker sorgen für Abwechslung auf unserem Buffet, allen voran Frau Kromm, die uns immer wieder mit einer selbstgebackenen Torte überrascht. Und natürlich kann es unser Café auch nur deshalb geben, weil die evangelische Kirchengemeinde uns die Räumlichkeit hierfür zur Verfügung stellt. Allen Helfern und Spendern möchten wir an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank aussprechen.

Ganz neu ist unsere Plakatvorlage für Ankündigungen, die unverkennbar von unserem Pfarrer Dierk Rafflewski gestaltet wurde. Hierfür ein ganz besonderer Dank! Die Personen im unteren Teil stellen bildlich genau das dar, wozu unser Café da ist: Spielen, Lachen, Lernen, Reden, Kaffee und Kuchen ... einfach ein fröhliches Miteinander.

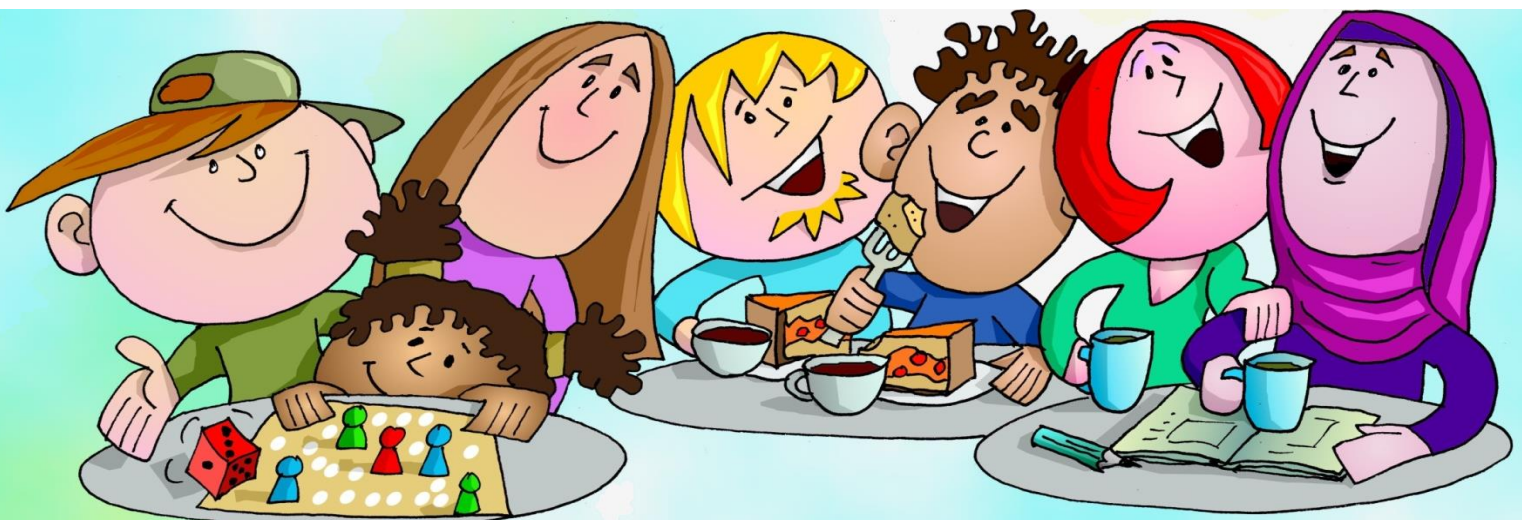
Wenn Sie uns kennenlernen wollen, kommen Sie doch einfach mal vorbei. Das Café findet jeden Freitag von 15-17 Uhr im Schlattersaal im Evangelischen Gemeindehaus statt. Wenn Sie Fragen zum Café Welcome haben, können Sie sich gerne jederzeit an mich wenden:

m.brunner-straub@gmx.de.

Bei allgemeinen Fragen rund um den Arbeitskreis Flucht und Asyl wenden Sie sich bitte an: AKFluchtundAsyl@web.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzliche Grüße Melanie Brunner-Straub



Martin Luther und die „gute neue Mär“

Bei der Planung von Projekten zum Reformationsjubiläum stand schnell die Idee eines Luthermusicals im Raum – natürlich selbst geschrieben! Konserven sind langweilig! So wie wir es seit Jahren mit unseren Weihnachtsmusicals praktizieren. Doch zwei Musicals in einem Jahr? – Das war eines zu viel! Um die Aufgabe stemmen zu können, musste Luther also an Weihnachten auf die Bühne. Aber mit welcher Begründung? Was hat die Reformation mit Weihnachten zu tun?

Auf den ersten Blick nicht viel. Doch wer genauer hinblickt, stellt fest, dass Luthers Wirken das Weihnachtsfest nicht unwesentlich beeinflusst hat. Zwar galt schon zu Luthers Zeiten der 25. Dezember als der Geburtstag Jesu, doch eine Bescherung war nicht üblich. Damals nämlich besaß noch der Heilige Nikolaus das Geschenkmonopol. Und der brachte seine Gaben nicht an Weihnachten, sondern pünktlich an seinem eigenen Gedenktag am 6. Dezember zur Freude aller (aus Elternsicht) „braven Kinder“. Für die anderen führte er mit Knecht Ruprecht einen wahren Höllengeist zur Seite, in dessen Händen sich der Geschenkesack ganz schnell zum Höllentor verwandelte.

Martin Luther war kein Freund dieser Darstellung und lehnte die Heiligenverehrung als unbiblich ab. Auf der anderen Seite aber ahnte er wohl, welchen Aufschrei es bedeuten würde, die Bescherung ersatzlos zu streichen. Darum hat er sie kurzum verlegt: Vom Nikolaustag auf den Heiligabend, hat als Gabenbringer das „Christkind“ eingeführt und zur feierlichen Aufwertung das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ geschrieben (vermutlich als Anleitung für ein Krippenspiel). Und so hat er dann mit seiner Frau Käthe und den Kindern am 24. Dezember 1534 das erste „reformierte“ Weihnachtsfest gefeiert.

Zugegeben: Es ist höchst fraglich, inwieweit Martin Luther als Schöpfer des „Christkinds“ gelten darf, wie wir es heute kennen: als engelhaftes Mädchen mit blonden gelockten Haaren. Dieses „Christkind“ hat offen-

sichtlich die Züge des Verkündigungsendels angenommen, der in seinem Weihnachtslied die „gute neue Mär“ den Menschen unterbreitet. Doch wie auch immer die Entwicklung war, ohne Martin Luther hätte es sie nicht gegeben. Darum sieht man den Reformator auf dem ebenso frechen wie augenzwinkernden Musicalplakat mit einer Christkindmarionette in der Hand. Sie verkörpert die Liebe Gottes, die Martin Luther den Menschen nahe brachte, um sie von der damals gängigen Höllenangst zu befreien. Denn das ist das zentrale Thema des Musicals: Die Befreiung von Angst. Weshalb es nicht verwundern darf, wenn einige der Stücke ziemlich düster und dramatisch daherkommen – insbesondere jene, die vom „Chor der Ängste“ gesungen werden. In ihm treten die Ängste des jungen Luther als personifizierte kleine Teufel auf. Und die sind echt fies!

Komponiert wurden die Lieder von unserem Organisten Henning Scharf und Jessica Hornig („Jester's Garden“) zu Texten von Dierk Rafflewski. Ein Stück stammt original aus der Feder von Martin Luther (raten Sie mal, welches), während Fabian Schuster für das letzte Stück einen schmissigen Rap beige-steuert hat. Das Foto auf dieser Seite zeigt die Musiker beim Einspielen der „Proben-CD“ für die Musikkinder, die sich jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus treffen. Letzte Möglichkeit, zu den Proben noch dazu zu stoßen, ist Mittwoch, der 8. November 2017. Teilnehmen können prinzipiell alle Kinder, die die Schule besuchen, doch aufgrund der Länge und Komplexität der Stücke empfehlen wir die Teilnahme ab der dritten Klasse aufwärts.

Und last but not least die wichtigste Info zum Schluss: Auf-führungstermine sind Samstag, der 23. Dezember, um 17.00 Uhr, und Heiligabend, 24. Dezember, um 15.30 Uhr, jeweils in der Evangelischen Kirche Heddesheim. Seid gespannt! (Wir sind es auch!)



Die Kolumne nicht nur für junge Leser

„Unterm Gesichtspunkt der Ewigkeit sind wir beide ziemlich klein, aber guckt man nur auf Lebenszeit, könnten wir nicht größer sein.“

Dieses Zitat entstammt der heute 25-jährigen Poetry-Slammerin (zu Deutsch Dichterin) Julia Engelmann. Sie hat ein großes Talent dafür, die Gedanken, wie sie in uns Menschen vor sich gehen, so zu beschreiben, dass sich jeder damit identifizieren kann. Durch die bedachte Wahl ihrer Worte, die dennoch Raum zur Interpretation und Übertragung auf unser eigenes Leben lassen, brachte Julia Engelmann auch mich und heute uns alle zum Nachdenken.

„Unterm Gesichtspunkt der Ewigkeit sind wir beide ziemlich klein...“

Diesen Gedanken kann wohl jeder von uns nur zu gut nachvollziehen. Wie oft fragt man sich, was man eigentlich ausrichten können soll auf dieser großen Erde, die es doch schon seit Millionen von Jahren gibt und auch noch lange nach mir geben wird. Ich bin einer unter 7,5 Milliarden Menschen. Wer soll mich hören oder sehen wollen? Im Verhältnis zur Weltbevölkerung kennt mich quasi niemand, und dementsprechend wird sich auch niemand dafür interessieren, was ich zu sagen habe. Ich bin nun mal kein Barack Obama, kein Dalai Lama und auch keine Lady Diana.

„...aber guckt man nur auf Lebenszeit, könnten wir nicht größer sein.“

Genau das ist der springende Punkt. Ob wir in unserem Leben etwas Unvergessliches tun werden, was die Welt bewegen kann oder nicht,

ist nicht die Frage, der man sich alltäglich stellen sollte. Es ist vielmehr die Frage, was wir tun können, um aus unserem Leben das Beste machen zu können, das wir hätten haben können.

Denn wie wir alle wissen, leben wir nur ein einziges Mal. So oft hört man Weisheiten wie „Carpe diem“ und „Memento Mori“, dass sie schon bald phrasenhaft klingen. Doch tatsächlich steckt in ihnen meiner Meinung nach der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Wir könnten also größer nicht sein, wenn wir auf die Lebenszeit schauen, die wir auf dieser Erde haben.

Wieso sollten wir uns dann jeden Tag so klein machen? Wir machen uns klein, wenn es darum geht, welche Ausbildung oder welches Studium wir anstreben sollten. Wir machen uns klein, wenn wir um unsere Konditionen am Arbeitsplatz verhandeln. Wir machen uns klein, wenn wir Träume haben, die wir nur allzu gerne erfüllen würden, es uns aber nicht trauen.

Und wieso trauen wir uns nicht? Weil wir uns zu selten ins Gedächtnis rufen, dass das unser einziges Leben ist. Wenn wir nicht heute lachen, wenn wir glücklich sind, weinen, wenn wir traurig sind, lieben, wenn wir Liebe geben wollen und kämpfen, wenn uns etwas wichtig ist, dann werden wir es niemals tun. Doch jeder von uns ist es wert, das beste Leben zu haben, was er sich vorstellen kann und zwar nicht nur alle jungen Leser, die noch einiges vor sich haben,

sondern auch alle älteren. Denn auch nur ein einziger Tag, sogar ein einzelner Moment kann ein Leben für immer verändern.

Also machen wir uns nicht kleiner, als wir sind. Wir könnten nämlich größer gar nicht sein. Verena



Kinderbibeltag am 18. November 2017

Luther auf der Spur

Du bist zwischen 6 und 10 Jahre alt und hast Lust, gemeinsam mit anderen Kindern auf Spurensuche zu gehen? Dann laden wir Dich ganz herzlich am 18. November zu unserem Kinderbibeltag zum Thema „Luther auf der Spur“ ein. An verschiedenen Stationen in der Evangelischen Kirche und im und ums Gemeindehaus werdet Ihr Orte kennenlernen, an denen Martin Luther Spannendes erlebt hat. So erfahrt Ihr Stück für Stück immer mehr über diesen Mann – ganz wie echte Detektive: Wie, wann und wo hat er gelebt und welche großartige Entdeckung hat er in der Bibel gemacht?

Wir beginnen unsere Spurensuche gemeinsam um 14 Uhr in der Kirche. Dort endet unsere Veranstaltung auch wieder um 18 Uhr. Einige Aktivitäten finden im Freien statt, also denkt bitte an wetterfeste Kleidung!

Damit wir den Kinderbibeltag besser planen und organisieren können, bitten wir um eine vorherige Anmeldung über unser Pfarramt und einen Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Kind. Anmeldeformulare sind im Pfarramt oder als PDF Download über unsere Homepage erhältlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Kinder begrenzt. Anmeldeschluss ist am 10. November. Wir freuen uns auf Euch! M. Pietschke

Kirche für die Kleinsten

Am Samstag, dem 21. Oktober feiern wir um 15 Uhr einen kurzen Gottesdienst für die Kleinsten in unserer Kirche. Sie müssen nicht einmal krabbeln können, um auf die Lieder und die musikalisch untermalte Geschichte zu lauschen.

Gedacht ist dieser Gottesdienst für Kinder bis drei Jahren, wobei ältere Geschwister selbstverständlich herzlich willkommen sind. Im Anschluss gibt es Kaffee, Saft und Kuchen, so dass die Eltern ins Gespräch kommen können, während die Kleinen spielen oder schlafen oder ... FSt

Neckartaufe am 8. Juli 2018 in Ladenburg

Die Taufe in einem fließenden Gewässer unter freiem Himmel ist ein besonderes Ereignis, das schon 2016 zahlreiche Tauffamilien aus Heddesheim nach Ladenburg zog. Auch die Erfahrungen, die wir erstmalig mit dem Tauffest am Heddesheimer Badesee im April dieses Jahres machten, haben uns darin bestärkt, die Kirche öfters mal „ans Wasser“ zu verlegen.

Angedacht ist ein jährlicher Wechsel zwischen Badesee und Neckar, weshalb es 2018 wieder nach Ladenburg geht. Zusammen mit der dortigen Kirchengemeinde und den Nachbargemeinden aus Ilvesheim, Edingen und Neckarhausen feiern wir am Sonntag, 8. Juli 2018, ein großes Tauffest auf der Neckarwiese am Wasserturm. Der Gottesdienst wird voraussichtlich um 10.30 Uhr beginnen. Für die Taufen geht es dann zum nahen Neckarsandstrand, wo Pfarrern und Pfarrerinnen zusammen mit den Täuflingen, Eltern und Paten „in den Neckar steigen“. (Keine Angst: Es gibt nur nasse Füße. Und wer nicht will, kann am Ufer bleiben).

Taufanmeldungen für diesen besonderen Gottesdienst nimmt unsere Sekretärin, Frau

Edith Kippenhan, entgegen. Nähere Auskünfte erteilen Pfarrerin Franziska Stoellger und Pfarrer Dierk Rafflewski, die gerne zu einem unverbindlichen Informationsgespräch vorbei kommen. D.R.



Gesucht: Weihnachtsbaum, Grünschnitt & Süßes für den Adventsverkauf

Weihnachten naht. Und wir sind wieder auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum für die Evangelische Kirche. Vielleicht haben Sie ja in Ihrem Garten einen Nadelbaum, der Ihnen langsam zu groß wird? Dann wäre das ein schönes Geschenk für unsere Kirchengemeinde. Hier käme der Baum noch einmal richtig zur Geltung und würde zahlreiche Menschen zur Weihnachtszeit erfreuen. Wer einen Baum spenden kann, meldet sich bitte im Evangelischen Pfarramt unter der Nummer: 06203 42421.

Und wer nicht gleich einen ganzen Baum stellen kann, hat ja vielleicht ein wenig Grünschnitt zur Hand. Die Frauen vom Adventsbasteln benötigen für die Herstellung der Adventskränze für den Adventsverkauf am 2. Dezember grüne Zweige von Edeltanne und Thuja. Diese können ab Montag, den 27. November, direkt im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstr. 3) abgegeben werden. Die Frauen sind die ganze Woche über von morgens bis abends im Einsatz. Auch Gebäck und selbstgemachte Marmeladen werden als Gaben für den Adventsverkauf gerne entgegen genommen. Gleiches gilt für Kuchen und Torten – diese allerdings bitte erst am Samstagmorgen, 2. Dezember, vor Verkaufsbeginn bis 11.00 Uhr anliefern.

Kleidersammlung für Bethel

Vom 2. bis 7. November 2017 können Sie an unserer Kirche am Eingang Kirchenchor jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr Ihre Spende abgeben.

Wir bitten um gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

LUFUMS - Lasst Uns Froh Und Munter Sein

Herzliche Einladung zum Konzert des Gospelchors Rainbow unter der Leitung von Peter Baumann am 10. Dezember 2017 um 17 Uhr in unserer Kirche.

Im Anschluss treffen wir uns zum Plaudern, das Gehörte nachklingen lassen, bei Glühwein, Sekt, Würstchen, Waffeln und Laugenteilchen,... im Gemeindehaus.

Ansprechpartnerin für alle Fragen, die den Adventsverkauf betreffen, ist Frau Brigitta Schmidt, Tel.: 45455.

Vielen Dank für die Unterstützung!

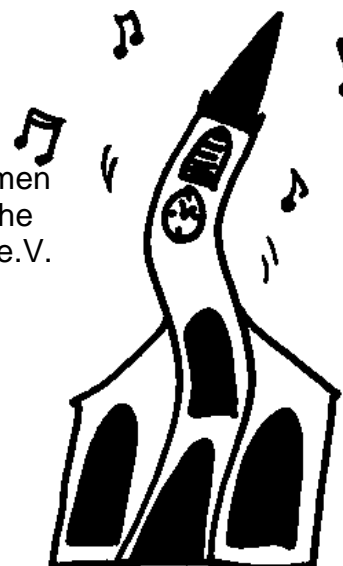
D.R.



Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Ihr Förderverein Evangelische
Kirchenmusik Heddesheim e.V.



Joachim Bublitz

öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger
Unfallgutachten, Wertgutachten,
technische Gutachten und Oldtimergutachten

Tel.: 06203 – 403 95 20

Mobil: 0171 – 818 22 22

info@kfz-gutachter-mannheim.de



Mitglied der Gesellschaft für
Ursachenerforschung bei Verkehrsunfällen e.V.

Brennerei & Obstbau



Hege

Vorstadtstr.7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364

bock
elektro

Walter Bock
Unterdorfstraße 18
68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03/49 21 23
Fax 0 62 03/49 21 33
Handy 0172-9 73 77 32

⚡ Elektroinstallationen
aller Art

⚡ Satellitenanlagen

⚡ Video – und
Türsprechanlagen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

**VR Bank
Rhein-Neckar eG**



Gartenarchitektur • Gartenbegrünung Wasser & Wellness • Gartenpflege

Schaugartenausstellung:

Bürgermeister-Neff-Straße 11, 68519 Viernheim

Termine nach Anfrage



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Seitz Garten- und Landschaftsbau
Jochen Seitz • Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 • 68259 MA-Straßenheim • Fon: 0621 7361840
info@seitz-gartenbau.de • www.seitz-gartenbau.de

S
Seitz
Garten- und Landschaftsbau



1991 – 2016 25 Jahre

PartyServiceMuth

Robert-Bosch-Str. 14 – 68542 Heddesheim

Catering für jeden Geschmack
Sie feiern, wir erledigen den Rest.

Die Heimat kulinarisch erleben heißt: „regional Genießen“
Besuchen Sie uns auf unserer Webseite und erfahren Sie mehr über
unsere Angebote, Räumlichkeiten und Sonderveranstaltungen!

Tel. 06203-44684 – www.party-service-muth.de
party-service-muth@t-online.de



HANDWERKSBÄCKER KRÄMER



BÄCKEREI & KONDITOREI

Heddesheim

Beindstraße 33

Tel. 06203-42764

Unterdorfstraße 10

Tel. 06203-405001

Viernheim

Theodor-Heuss-Allee 47

Tel. 06204-6615

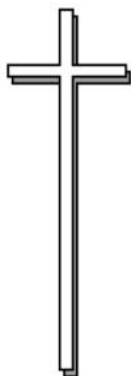
Hohensachsen

Sachsenstraße 52

Tel. 06201-8443755

In Heddesheim und Viernheim Sonntags geöffnet !

www.baeckerei-kraemer.de



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



ELEKTRO KEMMET

68542 Heddesheim · Grosssachsener Str. 20
 Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747
 eMail: ni.ke@t-online.de · Internet: www.elektro-kemmet.de

Hausgeräte - Kleingeräte
 Elektrospeicherheizungen
 Heißwassergeräte

Elektro-Installation
 Kundendienst

SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN



La Petite Galerie

* Die feine Art der Rahmung *

Schluckspecht's Kulturbetrieb

Essen & Trinken ist unser Geschäft
 Mo. - Sa. 19:00 - 24:00 Uhr

Oberdorfstraße 17 68542 Heddesheim
 Tel. 06203/43434

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
 Kaffeeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Robert-Schumann-Straße 9a, 68542 Heddesheim

Tel. 06203-4309522

Vorsorge ist Fürsorge



J. GREGOR
BESTATTUNGEN

Seit 1971 in
Heddesheim



Rat und Hilfe im Trauerfall?
Vertrauen Sie uns.
Besuchen Sie uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an, oder besuchen Sie uns
in der Industriestraße 1 in 68542 Heddesheim.

Tel: 06203 - 49 22 44 www.gregor-bestattungen.de



floever
mein schöner blumenladen
Oberdorfstr. 7
68542 Heddesheim
tel.: 06203 - 494 100
floever-huber@web.de

Floristik für
alle Anlässe

Trauerfloristik
und Grabpflege



Schmich
Markenfleisch – weil Fleisch nicht gleich Fleisch ist
Metzgerei Markus Schmich
Grabenstraße 12, 68542 Heddesheim
Tel. 06203 / 95 68 790
Mo. – Mi. 7.30 – 13 Uhr, Do. – Fr. 7.30 – 13 Uhr
und 15 – 18 Uhr, Sa. 7.30 – 13 Uhr



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddeshheim · Tel. 0 62 03 - 4 27 87

Öffnungszeiten des Pfarramts

Frau Kippenhan ist für Sie wie folgt erreichbar:

Mo, Di und Fr von 9 – 12 Uhr sowie Do von 13 – 18 Uhr

Telefon: 06203 - 4 28 36

Email: pfarramt@kircheinheddeshheim.de

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:

Dieter Wiczorek (4 40 78)

Kirchenchor:

Karin Wiczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (4 12 16)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergärten:

Stephanie Hildebrand (8 43 96 83)

Gemeindetreff:

Pfarramt 4 28 36

Heddeshheimer Kirchenfrühstück:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Evangelischer Kirchbauverein:

Siegfried Rudolf (4 33 83)

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Frauenkreis:

Brigitta Schmidt (4 54 55)

Bastelkreis:

Brigitta Schmidt (4 54 55)

Sieglinde Laub (4 24 93)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Krabbelgruppe:

heddesheim-krabbelgruppe@gmx.de

Impressum: DAS SCHARNIER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddeshheim

Beindstr. 6, 68542 Heddeshheim, Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Email: pfarramt@kircheinheddeshheim.de; Internet: <http://www.kircheinheddeshheim.de>

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dierk Rafflewski, Beindstr. 6, 68542 Heddeshheim

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dirk Kollmar, dirk.kollmar@web.de

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.02.2018

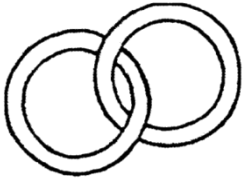
Bildernachweis: Pixabay (S. 4), Dieter Kolb (S. 8, 10, 25), J. Rafflewski (S. 6, 7, 30), Frank-M (S. 42),

R. Drożdżewski (S. 42)

„Das Scharnier“ finden Sie auch als pdf-Datei auf www.kircheinheddeshheim.de

Taufen

Felix Ulbrich
 Milas Nathaniel Düzgün
 Elisabeth Anneliese Karin Marie Gregor
 Amalia Martin
 Noah Gaspar
 Julian Gleißner
 Mia Schnabel

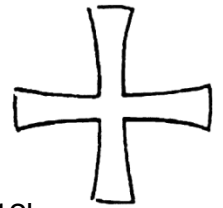


Hochzeit

Sandra und Lennart Sauer, geb. Kern-Streichan
 Dennis und Katrin Reinel, geb. König
 Christopher und Nina Freund, geb. Sattler
 Jochen und Lisa Seitz, geb. Rosenstein
 Michael und Julia Schuster, geb. Haase
 Axel und Verenice Bonk, geb. Strasser
 Jan-Philipp und Hannah Merx, geb. Segelbacher

Goldene Hochzeit

Volkmar und Helene Zentler, geb. Hoch
 Jürgen und Christel Spilger, geb. Vierling



Bestattungen

Kurt Ziegler	86 Jahre	Ps 139, 9.10.12b
Lieselotte Ziegler, geb. Bendel	78 Jahre	Ps 139, 9.10.12b
Dieter Kalitzki	82 Jahre	Joh 14, 2
Inge Rambach, geb. Schäfer	83 Jahre	Ps 23, 1
Elisabeth Hemmerich, geb. Sommer	87 Jahre	Jer 29, 11
Elfriede Beck, geb. Hofmann	88 Jahre	Tob 4, 6
Roland Schuster	81 Jahre	1. Sam 16, 7b
Adolf Schubach	81 Jahre	Jos 1, 5
Walter Arnold	79 Jahre	Ps 91, 9
Kurt Jendrosch	92 Jahre	Ps 37, 5
Peter Orban	70 Jahre	Joel 3, 1
Karl Engels	79 Jahre	Joh 6, 40
Georg Heinrich Noe	92 Jahre	Jes 41, 10
Elsa Edinger, geb. Bauer	89 Jahre	Ps 84, 12
Elli Hambrunner, geb. Edelmann	81 Jahre	Koh 3, 4
Herta Schmitt, geb. Spengler	91 Jahre	Jes 35, 2
Alfred Hammerstein	71 Jahre	Ps 145, 18
Ulrich Reichle	67 Jahre	Jos 1, 5b
Brigitte Zindel, geb. Siegmund	68 Jahre	Ps 139, 5.12b
Hans Herrmann	85 Jahre	1. Joh 4, 16
Katharina Klotz	94 Jahre	Ps 23, 4
Theresia Adolf	87 Jahre	Ps 91, 11.12
Annette Böhm, geb. Harter	53 Jahre	Ps 91, 11
Fritz Alles	86 Jahre	Ps 23, 4
Ingeborg Ebbe, geb. Müller	74 Jahre	Ps 139, 5.12b

15.10.2017	18. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11:30	Kinderkirche
22.10.2017	19. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
29.10.2017	20. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
31.10.2017	Wir feiern das 500. Jubiläum der Reformation
10:00	Festgottesdienst am Reformationstag
05.11.2017	21. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
11:30	Kinderkirche
09.11.2017	
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
12.11.2017	Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
19.11.2017	Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11:30	Kinderkirche
22.11.2017	Buß- und Betttag
19:00	Gottesdienst mit Abendmahl
26.11.2017	Letzter Sonntag d. Kirchenjahres - Totensonntag
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
02.12.2017	
18:00	Andacht zum 1. Advent
03.12.2017	1. Advent
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
11:30	Kinderkirche
10.12.2017	2. Advent
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11:30	Kinderkirche
14.12.2017	
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
17.12.2017	3. Advent
10:00	Familiengottesdienst mit den Evang. Kindergärten
23.12.2017	
17:00	Luther-Musical – Uraufführung, eine Eigenproduktion der Evang. Kirchengemeinde Heddesheim
24.12.2017	Heiliger Abend
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
15:30	Weihnachtsmusical "Luther"
18:00	Christvesper
23:00	Christmette
25.12.2017	1. Weihnachtstag
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.2017	2. Weihnachtstag
10:00	Gottesdienst
31.12.2017	Altjahresabend
18:00	Gottesdienst



01.01.2018	Neujahr
10:00	Gottesdienst
06.01.2018	Epiphania
10:00	Gottesdienst
07.01.2018	1. Sonntag n. Epiphania
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
11.01.2018	
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
14.01.2018	2. Sonntag n. Epiphania
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
21.01.2018	Letzter Sonntag n. Epiphania
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11.30	Kinderkirche
25.01.2018	
10:30	Kath. Gottesdienst im Haus am Seeweg
28.01.2018	Septuagesimae
10:00	Gottesdienst
11.30	Kinderkirche
04.02.2018	Sexagesimae
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
08.02.2018	
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
11.02.2018	Estomihi
10:00	Gottesdienst
11.30	Kinderkirche
18.02.2018	Invocavit
10:00	Gottesdienst mit Taufen
22.02.2018	
10:30	Kath. Gottesdienst im Haus am Seeweg
19:00	Passionsandacht
25.02.2018	Reminiscere
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
01.03.2018	
19:00	Passionsandacht
02.03.2018	
19:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche
04.03.2018	Okuli
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
11:30	Kinderkirche
08.03.2018	
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
19:00	Passionsandacht
11.03.2018	Laetare
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11:30	Kinderkirche
15.03.2018	
19:00	Passionsandacht
17.03.2018	
17:00	Andacht für die Verstorbenen der Jubiläumskonfirmanden
18.03.2018	Judica
09:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Feier der Konfirmationsjubiläen



Wir feiern

33 JAHRE ADVENTSVERKAUF

*Kaffee &
Kuchen*

*Glühwein &
Waffeln*



**Samstag, 2. Dezember 2017, 11 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus
(Oberdorfstraße 3)**

MARTIN LUTHER



und die
**GUTE
NEUE
MÄR**

Weihnachtsmusical zum Reformationsjubiläum 2017

Samstag, 23.12.2017, 17.00 Uhr

Sonntag, 24.12.2017, 15.30 Uhr

in der Evangelischen Kirche Heddesheim